BAD ALEXANDERSBAD

DIE QUELLE

Informationen für Bürger und Gäste in Bad Alexandersbad

11. Jahrgang, Nr. 50 – Winter 2018/19

Ortsentwicklung 3.0

Fotos: Anna Piras

Das Prädikat „Heilbad“ als Chance: Erfolge und Herausforderungen 2018

Der Bayerische Heilbäderverband als Vertreter aller 47 Heilbäder und Kurorte in Bayern sieht im Gesundheitstourismus eine enorme Zukunftschance für den ländlichen Raum.

Bad Alexandersbad als kleinstes Heilbad Bayerns arbeitet kontinuierlich daran, die mit dem Prädikat „Heilbad“ verbundenen Chancen zu nutzen. Mit einem intensiven bürgerschaftlichen Prozess, evaluiert von der Universität Bayreuth, wird der Prozess der Ortsentwicklung seit vielen Jahren modern interpretiert. Die Themen Partizipation, Identität, Kreativität sowie Gemeinschaft spielen hier eine übergeordnete Rolle.

Dies wird an verschiedenen Erfolgsgeschichten des Jahres 2018 deutlich, die in dieser Ausgabe der Quelle nachzulesen sind. Viele Akteure haben in den vergangenen 12 Monaten Herausforderungen gemeistert, Fortschritte gefeiert und Zukunftspläne geschmiedet.

Der Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise feierte dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen (siehe S. 3). Die Unterstützer waren von Anfang an überzeugt, dass es möglich ist, die Kinder in Bad Alexandersbad nach Jahrzehnten ohne eigenen Kindergarten wieder vor Ort zu betreuen. Heute sind es ca. 70 Kinder vom Krippen- bis zum Schulkindalter, die täglich ins Kinderhaus „Königin Luise“ kommen. Dieser Erfolg gibt den Beteiligten Recht und verdient höchste Anerkennung.

Weitere Beispiele für vorbildhaftes bürgerschaftliches Engagement sind die Renovierung des Kurpavillons im Ortsteil Sichersreuth (siehe S. 17), die die Dorfbewohner aus Eigeninitiative und mit gemeinschaftlichem Elan innerhalb weniger Tage geschafft haben. Einige Bürger und Gönner von Bad Alexandersbad spendeten in diesem Jahr Geld für einen im Notfall lebensrettenden Defibrillator (siehe S. 10). Und auf der diesjährigen Bürgerversammlung (siehe S. 6) wurde deutlich, dass ohne das immense Engagement der Bürgerinnen und Bürger das kleinste Heilbad Bayerns nicht da stünde, wo es heute steht.

Der außergewöhnliche Entwicklungsprozess in Bad Alexandersbad trägt dazu bei, dass die Menschen wieder stolz auf ihre Heimat sind und dies auch nach außen zeigen. Dadurch werden die verschiedensten Partner auf die Gemeinde aufmerksam. So arbeitet das Kommunalunternehmen Fichtelgebirge (KUFi) mit dem Fachbereich IGM (Individuelles Gesundheits-Management) im Bereich Psychische Gefährdungsbeurteilung zusammen (siehe S. 14). Eine neue Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie hat sich dazu entschieden, sich mit einer Praxis im Alten Kurhaus niederzulassen, da sie begeistert von der Ortsentwicklung ist (siehe S. 11).

Der Alexanderplatz nimmt weiter Gestalt an und alle fiebern der Einweihung im Jahr 2019 entgegen (siehe S. 10). Der Beharrlichkeit vieler Beteiligter ist es zu verdanken, dass mit der Fertigstellung dieser Anlage das ALEXBAD auch äußerlich seinen Glanz vollständig entfalten wird. Womöglich werden dann noch mehr Architekturbegeisterte auf das außergewöhnliche Kurhaus aufmerksam. Im Jahr 2018 erhielt das ALEXBAD bereits einen hochrangigen Architekturpreis und wurde in zahlreichen Architekturzeitschriften vorgestellt (siehe S. 7).

Anhand all dieser Projekte wird deutlich, wie wichtig es ist, dass die Bürgerinnen und Bürger von Bad Alexandersbad ihr Heilbad aktiv mitgestalten. Nur so können die Chancen des Prädikats genutzt und durch eine innovative Ortsentwicklung auch die gesamte Region gefördert werden. „Bleiben ist nirgends.“ – so lautet ein Zitat von Rainer Maria Rilke. Auch im Jahr 2019 werden die Räder in Bad Alexandersbad nicht still stehen – die Zukunft des kleinsten bayerischen Heilbades wird fortgeschrieben.

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

Aus dem Inhalt:

Aktuelles aus dem Kinderhaus 2
Förderverein Kinderbetreuung ... 3
Aus dem Gemeinderat 4
Amtliche Bekanntmachungen 5
Bürgerversammlung 2018 6
Architekturpreis ALEXBAD 7
Osteopathie-Heilbad 8
Krippenausstellung 9
Alexanderplatz 10
Praxiseröffnung 11
Kursprogramm 2019 12
Weihnachten 2018 13
Neuigkeiten vom IGM 14/15
Förderverein Badehaus 16
Förderkreis Waldbad 17
Dorfgemeinschaft Sichersreuth 17
Hambüchen zu Gast 18
Kooperationen 18/19
Bergwacht Wunsiedel 19
Kirchenvorstandswahl 19
Archedorf Kleinwendern 20
Tier- und Pflanzenwelt 21
Neues aus St. Michael 22
Kurkonzertsaison 2018 23
Eröffnung Osteopathie-Schule . 24

Aktuelles aus dem Kinderhaus Königin Luise

Bilder von Aktivitäten der Kinder aus der Kinderkrippe, dem Kindergarten und dem Hort

Erntedankfeier in der Kirche | Die Hortkinder werden zu eigenen Experten, hier zum Thema Gitarre. | Die Hortkinder wandern in der Umgebung.
Ruheräume mit beruhigenden Lichteffekten für den Winter | Päckchen für arme Kinder in Osteuropa | Kartoffelgraben bei Familie Foerster

Am 06. Oktober 2018 feierte der Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise e.V. sein zehnjähriges Bestehen. Bei herrlichem Wetter und mit lautstarker Unterstützung der Kinder zogen die Besucher ins Haus des Gastes und konnten einen schönen Nachmittag verleben (ausführl. Bericht siehe S. 3).

Am 11. November 2018 zog zu St. Martin wieder ein bunter Laternenzug durch Bad Alexandersbad und die Kinder sowie deren Eltern ließen sich das großartige Büfett, welches die Eltern mitbrachten, schmecken.

Fleißig konnte im eigenen Kinderhausgarten Obst und Gemüse geerntet und gegessen werden.

Unser Elternbeirat 2018/19: Claudia Wunderlich, Christina Schneider, Katharina Bäcker, Nicole Degelmann, Andreas Gebhardt, Ralf Rojahn, Verena Werner (von links).

Dominik Meusinger, unser Praktikant, erlebte viel mit den Kindern.

Die Mitarbeiterin Stefanie Putzer (nun Kneidl) heiratete im September und die Kinder standen Spalier und ließen Steffi hochleben.

„Königliche" Kinderbetreuung

Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise e.V. feiert sein 10-jähriges Jubiläum

„Eine eigene Kinderbetreuungseinrichtung in Bad Alexandersbad – ist das überhaupt möglich?" An diese Frage erinnerte Bürgermeister Peter Berek zu Beginn seiner Festrede zum zehnjährigen Jubiläum der Kinderbetreuung und des Fördervereins Kinderbetreuung Königin Luise e.V. im Haus des Gastes am Samstag, 5. Oktober 2018.

Dass es auf jeden Fall möglich sein soll, die Kinder in Bad Alexandersbad nach Jahrzehnten ohne eigenen Kindergarten wieder vor Ort zu betreuen, davon waren die Unterstützer von Anfang an überzeugt. Im Jahr 2008 gründeten einige engagierte Bürgerinnen und Bürger des Heilbades den Förderverein, um eine eigene Kinderbetreuung in Bad Alexandersbad zu unterstützen. Mit nur zwei Kindern startete das Projekt damals in Form einer Großtagespflege im Alten Kurhaus.

„Rund um die Uhr in besten Händen" – für dieses Konzept, das flexible Betreuungszeiten beinhaltet und sogar für Kur- und Tagungsgäste buchbar ist, konnten sich schnell immer mehr Eltern begeistern. Durch die wachsende Kinderzahl wurden größere Räumlichkeiten notwendig, die die Gemeinde durch den Erwerb des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses vom Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum zur Verfügung stellen konnte.

Kaum jemand hätte sich anfänglich vorstellen können, dass man nach zehn Jahren ein über die Ortsgrenzen hinweg beliebtes, voll belegtes Kinderhaus feiern darf, in dem insgesamt ca. 60 Kinder vom Krippen- bis zum Schulkindalter täglich betreut werden.

Die Leiterin des Kinderhauses, „Wir wollen feiern!" riefen die Kinder dann auch an besagtem Samstag, als sie sich gemeinsam mit den Mitgliedern des Fördervereins, Eltern, Großeltern, dem Kindergartenteam und vielen weiteren Gästen in einem fröhlichen Festzug auf den Weg vom Kinderhaus, das die Türen für alle

interessierten Gäste geöffnet hatte, zum Haus des Gastes machten.

Landtagsabgeordneter Martin Schöffel gratulierte allen Beteiligten in dem mit vielen Krönchen bunt geschmückten Saal zu ihrem ersten Jubiläum und dankte den Verantwortlichen für ihre Entscheidung, eine kommunale Kinderbetreuungseinrichtung aufzubauen, die einen Beitrag zur Betreuungssituation im Landkreis leistet.

Der stellvertretende Leiter des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums, Dr. Joachim Twisselmann, lobte den achtsamen Umgang des Personals mit den Kindern und die daraus entstehende, spürbar gute Atmosphäre, die das Kinderhaus Königin Luise auszeichnet.

Einen humorvollen Rückblick boten die Kinder gemeinsam mit der Leiterin des Kinderhauses Ursula Foerster und dem Team, als sie ihre Zusammenfassung der vergangenen zehn Jahre mit dem alten Schlager „Wer soll das bezahlen?" untermalten.

Die Herausforderung der nahen Zukunft wird sein, eine dauerhafte Lösung für die Schulkinderbetreuung zu finden, für die im Kinderhaus nicht ausreichend Platz vorhanden ist.

Mit einem „Hoch" auf deren Einsatz bedankten sich die Kinder bei all denen, die das Kinderhaus mit ihrem Engagement unterstützen.

Dem Förderverein kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da er durch das Sammeln von Spenden und die Durchführung von Veranstaltungen wie Kinderfasching und Lichterfest eine finanzielle Unterstützung einbringt, die die Gemeinde alleine nicht leisten kann. So finanziert der Verein beispielsweise seit Jahren eine Vorpraktikantenstelle und damit eine komplette zusätzliche Kraft, die die Abläufe im Arbeitsalltag des Kinderhauses erleichtert.

Die Mitglieder, die sich seit zehn Jahren im Förderverein engangieren, wurden „herzlich" geehrt, als die Kinder ihnen ein kleines Lebkuchenherz und eine Tasche mit dem Aufdruck des Kinderhauses überreichten. An die anwesenden Gäste sprach der Vorstand den Wunsch aus, noch mehr Eltern und Freunde des Hauses davon überzeugen zu können, in den Verein einzutreten und somit ihre Verbundenheit zur Kinderbetreuung in Bad Alexandersbad deutlich zu machen.

Nach dem offiziellen Teil boten die Organisatoren neben Kaffee, Kuchen und Leckereien vom Grill ein buntes Unterhaltungsprogramm für die Kinder und eine große Tombola an. So flitzten nach kurzer Zeit viele kleine bunt geschminkte Könige und Königinnen mit selbst gebastelten Kronen über die Schlossterrassen, wo die übrigen Gäste bei sonnigem Spätsommerwetter das Jubiläum der „königlichen Kinderbetreuung" in Bad Alexandersbad ausklingen ließen.

Stefanie Rojahn
Förderverein Kinderbetreuung

Die Gemeinde Bad Alexandersbad sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt
für ihr kommunal getragenes **Kinderhaus Königin Luise**

eine staatlich geprüfte/n Kinderpfleger/in
und eine Erzieherin
(w./m./d.)

Wir bieten eine vielseitige und interessante Tätigkeit in einem engagierten Team und Bezahlung nach dem TVöD mit den üblichen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes.

Wir können Ihnen eine Teilzeitstelle ab 25 Wochenstunden
bis Vollzeit mit 39 Wochenstunden bieten.

Wir wünschen uns Engagement und Begeisterung in der individuellen Bildung und Erziehung von Kindern, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und Teamgeist.

Kennenlernen können Sie uns bereits unter

http://badalexandersbad.de/ueber-uns/kinderhaus-koenigin-luise/

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 31.12.2018 an

Gemeinde Bad Alexandersbad, z.Hd. Herrn Ersten Bürgermeister Peter Berek,
Markgrafenstr. 28, 95680 Bad Alexandersbad

Fragen beantwortet Ihnen
die Leiterin des Kinderhauses Königin Luise, Frau Uschi Foerster, Tel. 09232/1839802
oder Frau Ruckdäschel von der VG Tröstau, Telefon: 09232/992111

badalexandersbad.de

Aus dem Gemeinderat

Beratungen und Beschlüsse des Gremiums von September bis November 2018

Gemeinderatssitzung am 10.09.2018

Der Gemeinderat beschließt eine Änderung der Friedhofssatzung zur Erhöhung der Gebühren für Dienstleistungen.

Bürgermeister Peter Berek gibt die rechtsaufsichtliche Würdigung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2018 zur Kenntnis. Die Gemeinde erhält erneut keine Genehmigung und befindet sich weiterhin in haushaltsloser Zeit.

Der Gemeinderat diskutiert über die künftigen verkehrsrechtlichen Regelungen im Zuge des Neubaus Alexanderplatz. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Verkehrs- und Sicherheitsbehörden zu prüfen, ob der Alexanderplatz als verkehrsberuhigte Zone gestaltet werden kann und wie im östlichen Bereich des Birkleinweges mit dem ruhenden Verkehr zu verfahren ist.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zum Wasserrohrbruch in der Markgrafenstraße in Höhe der evangelischen Kirche. Es zeigte sich erneut, dass die Sanierung der gesamten Markgrafenstraße eigentlich schnellstens erfolgen muss.

Die Gemeinde schließt einen Mietvertrag zur Vermietung der Praxisräume im Erdgeschoss des Alten Kurhauses mit Frau Dr. Herold, Ärztin für Psychotherapie, ab 01.10.2018. Der Gemeinderat ist von Frau Dr. Herold zum Tag der offenen Tür herzlich eingeladen.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zum laufenden Betrieb im ALEXBAD.

Im Zuge des Neubaus des Kurmittelhauses – ALEXBAD – sind die provisorischen Bäderräume im Alten Kurhaus zurück zu bauen. Hierfür beschließt der Gemeinderat die Vergabe der Instandsetzungsarbeiten für Boden, Zimmertüren und Innenputz.

Im Bereich des neuen Alexanderplatzes ist der Einbau einer Weihnachtsbaumhalterung vorgesehen. Nach kurzer Diskussion verzichtet der Gemeinderat auf diese Halterung, da der notwendige Aufwand in keinem Verhältnis zur Nutzung steht.

Die Treppenanlage vor dem Alten Kurhaus wird im Zuge des Neubaus des Alexanderplatzes teilweise zu sanieren sein. Eine statische Untersuchung zeigt auf, dass die äußere Mauer leicht kippt. Sie muss abgetragen und neu aufgebaut werden.

Der Gemeinderat diskutiert über die Entwicklung der Kinderbetreuung in Bad Alexandersbad. Dabei werden die unterschiedlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten besprochen, wie z.B. die Einrichtung eines Waldkindergartens oder der Anbau an das Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, den Schallschutz in der Mensa des Kinderhauses Königin Luise zu verbessern. Weiterhin wird der Lichthof am Notausgang durch die Fa. Luding befestigt.

Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) „Gesundes Fichtelgebirge" wird vom Gemeinderat gebilligt. Die Gründung eines Vereins sowie die Einstellung einer Umsetzungsbegleitung werden einstimmig beschlossen.

Gemeinderatssitzung am 22.10.2018

Der Gemeinderat beschließt ein beidseitiges Parkverbot im östlichen Bereich des Birkleinweges bis zur Abzweigung Waldstraße. Die Einführung einer verkehrsberuhigten Zone im Bereich Alexanderplatz wird zurückgestellt. Eine Entscheidung wird nach Fertigstellung des Platzes getroffen.

Die dringend notwendige Ersatzbeschaffung eines Leitrechners für die Wasserversorgung wird als unaufschiebbares Geschäft des Ersten Bürgermeisters gem. Ar. 37 Abs. 3 Gemeindeordnung bekannt gegeben.

Bürgermeister Peter Berek teilt die Entscheidung des Vergabeausschusses für die Stabilisierungshilfen mit. Danach ist eine Ausreichung von Hilfen an Bad Alexandersbad zurück gestellt. Nähere Informationen liegen der Gemeinde nicht vor.

Der Gemeinderat beschließt, dass in der Wahlperiode 2020 bis 2026 neben dem 2. Bürgermeister nur noch ein weiterer Bürgermeister zu wählen ist.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zum laufenden Betrieb im ALEXBAD. Er hebt dabei die gelungene Zusammenarbeit mit der DLRG Wunsiedel heraus. Sorgen bereitet die Parkplatzsituation, die sich durch die Baustelle im Moment noch verschärft.

Der Gemeinderat erhält einen Sachstandsbericht zur Liquidation des Sportvereins 1950 Bad Alexandersbad e.V. Das verbleibende Vereinsvermögen wird gem. der Vereinssatzung auf die Gemeinde übergehen. Einer Restverbindlichkeit auf das Vereinsgebäude in Höhe von 3.000 € steht ein weitaus größeres Vermögen mit dem Vereinsgelände gegenüber.

Der Gemeinderat stimmt dem Abschluss eines Kooperationsvertrages des Gesundheitszentrums mit der Interfit – Fitness Adventure Company GmbH zur Nutzung der Angebote im ALEXBAD durch Interfit-Mitglieder (Firmen) zu.

Der Gemeinderat erhält Kenntnis von diversen Planungsänderungen im Zuge des Neubaus des Alexandersplatzes. Hierzu gehört eine Änderung der Zugangsgestaltung in das Untergeschoss des Alten Kurhauses sowie eine Anpassung der Geländehöhen im Bereich der Luisenburgallee. Alle Änderungen dienen der Kosteneinsparung.

Bürgermeister Peter Berek bietet dem Gemeinderat die Teilnahme am Seminar in Kloster Langheim am 16.11.2018 an. Dabei sollen die nächsten Schritte für das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) „Gesundes Fichtelgebirge" festgelegt werden.

Gemeinderatssitzung am 22.11.2018

Der Gemeinderat entscheidet sich einstimmig gegen eine Teilnahme am Energieeffizienznetzwerk Oberfranken, durchgeführt von der Energieagentur Oberfranken. Ziel des Netzwerks ist eine interkommunale und moderierte Konzepterstellung für kommunale Gebäude und Gebäudetechnik. Auch die Gemeinde Bad Alexandersbad hätte von Energieeinsparungen in den zahlreichen kommunalen Gebäuden profitieren können. Da eine Genehmigung zur Teilnahme von der Kommunalaufsicht aber ohnehin nicht zu erwarten ist, will sich die Gemeinde eine müßige Antragstellung ersparen.

Im Zuge der Liquidation der Alexandersbad Bäderhaus GmbH erklärt die Gemeinde Bad Alexandersbad einen Verzicht auf alle noch vorhandenen Forderungen der Gemeinde. Ohne diese Erklärung könnte die von der überörtlichen Rechnungsprüfung geforderte Auflösung der GmbH nicht abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat diskutiert über die Höhe des Gewerbesteuer-Hebesatzes. Es werden Möglichkeiten gesucht, wie das geringe Aufkommen an Gewerbesteuer von rd. 60 € je Einwohner und Jahr erheblich erhöht werden kann. Dabei wird auch das „Modell Grünwald" angesprochen, wonach Unternehmen über eine „Briefkasten-Niederlassung" gewonnen werden.

Der Fachbereich Marketing & Produktentwicklung trägt den Marketingplan für das Jahr 2019 vor. Dieser wird ohne Änderung und mit vorgegebenem Budget vom Gemeinderat gebilligt. Der Fachbereich IGM gibt einen Sachstandsbericht zu den Aktivitäten des Jahres 2018 und präsentiert dabei eine erfolgreiche Bilanz. Das ehemalige Förderprojekt IGM gehört zwischenzeitlich zum festen Angebot im ALEXBAD.

Bürgermeister Peter Berek informiert den Gemeinderat darüber, dass die Gemeinde Bad Alexandersbad von der Kommunalaufsicht der Regierung von Oberfranken über die Kommunalaufsicht beim Landratsamt Wunsiedel für die Fortführung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) „Gesundes Fichtelgebirge" keine Genehmigung erhält, weil die nun anstehende Gründung eines Vereines sowie die Einstellung einer hoch geförderten Umsetzungsbegleitung als neue Maßnahme qualifiziert wird. Bürgermeister Peter Berek empfiehlt dem Gemeinderat, keine weiteren Anstrengungen zu unternehmen und der aufsichtlichen Entscheidung demütig Folge zu leisten.

Peter Berek
Erster Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachungen

Amtsblatt der Gemeinde Bad Alexandersbad

Nr. 1
Hinweise zur Räum- und Streupflicht im Winter

Nachdem der Winter auch bei uns Einzug gehalten hat, möchten wir es nicht versäumen, einige Hinweise zur Räum- und Streupflicht im Winter zu geben. Grundlage hiefür ist die Verordnung der Gemeinde Bad Alexandersbad über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter.

Die Räum- und Streupflicht beginnt werktags ab 7.00 Uhr sowie sonn- und feiertags ab 8.00 Uhr. Sie endet jeweils um 20.00 Uhr. In diesem Zeitraum ist eine Gehbahn auf der öffentlichen Fläche vor dem Grundstück auf eigene Kosten stets in einem sicheren Zustand zu halten.

Neben der Schneeräumung ist die Gehbahn bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten abstumpfenden Mitteln (z.B. Sand, Splitt) zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Dabei ist nur bei besonderer Glättegefahr (z.B. an Treppen oder starken Steigungen) das Streuen von Tausalz zulässig.

Der geräumte Schnee oder die Eisreste müssen neben der Gehbahn so gelagert werden, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege müssen bei der Räumung unbedingt freigehalten werden.

Wir wünschen Ihnen einen Winter mit möglichst wenig Räum- und Streuarbeit.

Bad Alexandersbad, 12. November 2018

Gemeinde Bad Alexandersbad

Nr. 2
Wasserhärtegrad in der Gemeinde Bad Alexandersbad

Nach § 9 Abs. 1 des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes (WRMG) vom 29.04.2007 (BGBl. I S. 600) haben die Versorgungsunternehmen ihren Verbrauchern mindestens einmal jährlich den Härtebereich des abgegebenen Trinkwassers bekanntzugeben.

Im Versorgungsbereich der Wasserversorgung Bad Alexandersbad wird Trinkwasser in folgenden Härtebereichen gemäß § 9 Abs. 2 WRMG geliefert:

Härtebereich: „weich"
Deutscher Härtegrad: 2,7 bis 8,1 °dH

Deutsche Härtegrade ab 01.02.2007 (°dH)	Härtebereich ab 01.02.2007
0 – 8,4	**weich** (kein Weichspüler erforderlich)
8,4 – 14	**mittel**
über 14	**hart**

Bei der Verwendung von Wasch- und Reinigungsmitteln sollte auf den Härtebereich geachtet werden.

Bad Alexandersbad, 12. November 2018

Gemeinde Bad Alexandersbad
Technische Betriebe

Nr. 3
Wasserleitungen vor Frost schützen

Mit der kalten Jahreszeit steigt auch die Gefahr, dass Hausanschluss-, Steig- und Kellerleitungen sowie Wasserzähler dem Frost zum Opfer fallen. Betroffen sind besonders Leitungen, die an Außenwänden und in Gärten liegen, sowie im Freien stehende Bauwasserzähler. Auch Leitungen, die in Innenräumen in der Nähe von offenen Kellerfenstern oder Türen vorbeiführen, sind vom Einfrieren gefährdet. Die Verantwortung liegt beim Hauseigentümer.

Damit es zu keinem Rohrbruch kommt, helfen diese Tipps weiter:

- Heizkörper in der Wohnung während der kalten Tage nie ganz zudrehen, sondern nur bis zum Frostschutzsymbol auf dem Thermostatventil.
- Freiliegende Wasserleitungen und Wasserzähler in frostgefährdeten Räumen und in Schächten mit Dämmstoffen schützen. Hier eignen sich zum Dämmen besonders Schaumstoffröhren für Leitungen oder Styroporstücke für den Zähler und die Schächte.
- Bei Minustemperaturen Fenster und Türen im Keller und in ungeheizten Räumen, in denen sich Wasserleitungen befinden, schließen.
- Rechtzeitig vor dem Frost Wasserleitungen im Freien abstellen und entleeren. Dabei darauf achten, dass die Ventile richtig geschlossen sind, um Wasserverluste zu vermeiden.
- Ist trotz allem eine Leitung eingefroren, ist schnelles Handeln angesagt. Bitte nicht versuchen, die Leitung oder den Zähler selbst aufzutauen, sondern einen erfahrenen Installateur beauftragen. Auf jeden Fall sollte man die eingefrorene Leitung sofort abstellen. Eventuell muss man auch den Wasser-Haupthahn schließen, damit beim Auftauen kein Wasser ausläuft und erhebliche Schäden verursacht.

Für Auskünfte und Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 09232 9925-0 gerne zur Verfügung. Wir danken für Ihre Unterstützung.

Bad Alexandersbad, 12. November 2018

Gemeinde Bad Alexandersbad
Technische Betriebe

Herzliche Einladung
zum

Neujahrsempfang

2019

des staatlich anerkannten
Mineral- & Moorheilbades

Bad Alexandersbad

am **10. Januar 2019**
um **19.00 Uhr**
im **Haus des Gastes**

Bürger gestalten ihr Heilbad

Bürgerversammlung 2018: Bad Alexandersbad 2030

Bei seiner mittlerweile 11. Bürgerversammlung blickte Bürgermeister Peter Berek auf den Ortsentwicklungsprozess, der im Jahr 2008 mit der Erstellung eines Masterplans begann, zurück. Unter dem Titel „Bad Alexandersbad 2020" entwickelte die Bürgerschaft die Fahrtrichtung der Gemeinde für die nächsten 12 Jahre.

Ohne diesen wichtigen Schritt und die darauf folgende schrittweise Entwicklung zu einer zukunftsfähigen und lebenswerten Kommune wäre der Ort heute nicht das, was er ist. Viele Gebäude stünden leer, ohne Perspektive für eine langfristige alternative Nutzung: das Bäderhaus, das Alte Kurhaus, das Haus des Gastes, das Markgräfliche Schloss, das Kur- und Sporthotel, das Hotel Alexandersbad und das Dietrich-Bonhoeffer-Haus (heute das Kinderhaus Königin Luise).

Investitionen wie im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum sowie zur Erneuerung der Schlossterrassen wären wahrscheinlich nicht getätigt worden. Partner wie der Bundesverband Osteopathie oder die Freie Akademie für Osteopathie, Vermieter von Pensionen und Ferienwohnungen sowie die Biogasanlage im Ortsteil Sichersreuth hätten definitiv nicht für eine Zusammenarbeit gewonnen werden können.

Auch 2018 konnten wieder konkrete Erfolge erreicht werden. Im Alten Kurhaus konnte Frau Dr. Herold, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie ihre Praxis eröffnen. Im Markgräflichen Schloss beginnt im Dezember 2018 der Betrieb der grundständigen Osteopathieschule OSS. Und schließlich konnte die von vielen lang ersehnte Sanierung der Ortsverbindungsstraße nach Kleinwendern in diesem Jahr erfolgen. So ganz nebenbei wurde der Abbruch des Kur- und Sporthotels abgeschlossen und schließlich konnte der Alexanderplatz fast fertig gestellt werden.

Peter Berek betonte, dass die Gemeinde mit vereinten Kräften bereits viel geschafft habe, und sprach der Bürgerschaft dafür

seine höchste Anerkennung aus. Das Jahr 2020 stehe jedoch vor der Tür und bereits jetzt sollte man sich Gedanken darüber machen, wie Bad Alexandersbad im Jahr 2030 aussehen könnte. (Weitere Informationen siehe Kasten.) Denn nur mit einer fortwährenden Ortsentwicklung kann Bad Alexandersbad seine Zukunft gestalten.

Für eine nachhaltige Entwicklung von Bad Alexandersbad sei es wichtig, neue Prozesse der Bürgerbeteiligung anzustreben. Bei allen Bemühungen und Anstrengungen sind laut Bürgermeister Berek ein respektvolles Miteinander, Wertschätzung und Wohlwollen dem Anderen gegenüber die wichtigsten Tugenden.

„Das kleinste Heilbad Bayerns ist eine reiche Gemeinde, wir haben nur kein Geld", so kommentierte Bürgermeister Berek die finanzielle Situation. Dass die Kommune bei der Vergabe der Stabilisierungshilfen bisher nicht berücksichtigt wurde, war zunächst überraschend, könnte jedoch ein gutes Zeichen sein. Die Stabilisierungshilfen seien für den Ort ohnehin nicht passend, so Berek. Die Gemeinde an sich ist nämlich finanziell relativ gesund, wäre da nicht das Heilbad. Deshalb sollte es gelingen, die übergeordneten Stellen von einer nachhaltigen Finanzierung des Heilbads – nicht der Gemeinde – zu überzeugen. Die bisherige Entwicklung wurde zwar finanziell massiv unterstützt, die Ideen und die Kraft allerdings kamen aus der Gemeinde selbst.

Gerade auch ein Vergleich mit den vom Freistaat Bayern selbst geführten Bayerischen Staatsbädern zeigt, welche große Leistung Bad Alexandersbad auch im laufenden Kurbetrieb vollbringt. Die Defizite und Ertragszuschüsse der 5 Staatsbäder, dargestellt im Beteiligungsbericht, sind Beleg dafür, dass der Freistaat seine Staatsbäder jedenfalls nicht erfolgreicher führt. Er hält trotzdem an deren Existenz fest, weil er überzeugt ist, dass diese Bäder für Bayern und die jeweilige Region wichtig sind. Wieso sollte für Bad Alexandersbad dann etwas anderes gelten? Deshalb ist es laut Peter Berek an der Zeit, dass Bad Alexandersbad die Heilbadaufgaben nicht mehr alleine stemmen muss.

Unabhängig davon gilt es in Bad Alexandersbad, sich auf die Zukunft zu konzentrieren und selbstbewusst die Ortsentwicklung voranzubringen. Und das Allerwichtigste dabei ist, das aus eigener Kraft Geschaffene auch in eigenen Händen zu behalten, um Bad Alexandersbad nach den örtlichen Vorstellungen weiter gestalten zu können. Bad Alexandersbad 2020 ist auf der Zielgeraden – nun ist es Zeit, Bad Alexandersbad 2030 zu denken.

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

Bad Alexandersbad 2030 – mögliche Themen

- Nachhaltigkeitsstrategie beibehalten – Ökologie als Querschnittsthema (Bodenschutz, Gewässerschutz, Klimawandel)
- Heilquellen und Gestaltung des Quellenplatzes (Trinkhalle)
- Historischer Kurpark, Schlossterrassen, Alexanderplatz, Haus des Gastes – Nutzungskonzepte für die Kuranlagen und –gebäude
- Sicherung des Kurbetriebes „Waldbad", insb. zukünftiger Betrieb des Kiosk
- Luisenburgallee (ab Ausbauende) bis Waldfriedhof – Gestaltungsoffensive
- ALEXBAD als zentrales Gesundheitshaus der Bürger und Gäste
- städtebauliche Entwicklung Areal Kur- und Sporthotel, Sportplatz
- Aktivierung der Leerstände, gemeindliches Impulsvorhaben (Coworking)
- Unterhaltungskonzept für Gemeindestraßen, Sanierung Markgrafenstraße
- Breitbandausbau und freies W-LAN
- Generationenheilbad, Kinderhaus ausbauen, Angebote für jedes Alter, Jugendliche und Senioren an der Ortsentwicklung beteiligen
- Stärkung der Vereine und Initiativen
- Pflege und Einbindung der Ortsteil-Initiativen
- ...

Welche Themen sind Ihnen wichtig?

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und werden diesbezüglich im ersten Quartal 2019 auf Sie zukommen.

Architekturpreis für das ALEXBAD

Das Neue Kurmittelhaus gewinnt beim Wettbewerb „Gute Bauten Franken 2018“

Das Ludwig-Erhard-Zentrum in Fürth hat ab sofort einen Platz in der Chronik des kleinsten bayerischen Heilbades. Das ALEXBAD erhielt bei der Auszeichnung „Guter Bauten Franken 2018" den höchsten Preis und setzte sich damit gegen viele prominente Bauten in ganz Franken durch.

Als 2009 eine Sanierung des Bäderhauses oder als Alternative ein Ersatzbau in das bürgerschaftlich erarbeitete Erneuerungsprogramm aufgenommen wurde, trauten sich wenige, an eine Realisierung zu glauben. Hätte man seinerzeit als weiteres Ziel den Gewinn des fränkischen Architekturpreises ausgegeben, man wäre wohl für verrückt erklärt worden.

Neun Jahre später erhält Bürgermeister Peter Berek gemeinsam mit den Architekten Brückner & Brückner aus den Händen der Jury die Urkunde für den Architekturpreis überreicht. Das ALEXBAD erhält große Anerkennung, auch in den Worten von Christine Lippert, Baureferentin der Stadt Fürth, geboren allerdings in Reutlas bei Marktredwitz. Dabei erhält nicht nur das Bauwerk an sich lobende Ausführungen. Auch der Mut des Bauherrn, der Gemeinde Bad Alexandersbad, wird explizit hervorgehoben. Zur Stärkung des ländlichen Raums gehört es eben auch, die Architektur nicht nur auf Städte und Metropolen zu beschränken. Das ALEXBAD ist dafür leuchtendes Beispiel.

Christine Lippert stellte das ALEXBAD dann auch auf eine Stufe mit den bereits bekannten Architektur-Bädern wie Meran in Südtirol oder Vals in der Schweiz. Was dort die Architekten Matheo Thun und Peter Zumthor schafften, gelang den Brüdern Brückner & Brückner in Bad Alexandersbad im Fichtelgebirge.

Dass besondere Architektur immer auch polarisiert und provoziert, schilderte die Baureferentin am Beispiel des Ludwig-Erhard-Zentrums. Umso erstaunlicher sei die Tatsache, dass eine Kurgemeinde mit gerade einmal 1000 Einwohnern sich traut, Zeichen zu setzen. Zeichen für Schönheit, für Atmosphäre aber auch Zeichen für Nachhaltigkeit und Denkmalschutz.

Bürgermeister Peter Berek nahm den Preis stolz und gerührt in Empfang und wertete ihn als Erfolg eines mutigen kleinen Ortes mit vielen engagierten Bürgern und Leistungsträgern, wo jeder an seiner Stelle und in seiner Aufgabe das Beste für die Heimatgemeinde gibt.

Peter Berek
Erster Bürgermeister

Die stolzen Preisträger (von links nach rechts): Architekt Christian Brückner, drei Vertreterinnen des Teams aus dem Architekturbüro Brückner & Brückner, Peter Berek (1. Bürgermeister Bad Alexandersbad) und seine Frau Christine Berek sowie Architekt Peter Brückner.

Stern, AIT & Architekturführer

Das ALEXBAD erscheint in renommierten Veröffentlichungen

In den letzten Monaten ist das ALEXBAD in mehreren renommierten Veröffentlichungen erschienen.

Dank der Bayern Tourismus Marketing GmbH und des Bayerischen Heilbäderverbandes e.V. war die moderne Gesundheitseinrichtung ALEXBAD in einer Beilage des Sterns und des Gesundheitsmagazins von Dr. Eckhart von Hirschhausen auf den ersten Seiten präsent (Bild rechts unten).

Auf Initiative der Architekten Brückner & Brückner ist das ALEXBAD außerdem mit einem großen Beitrag in der AIT, eine der führenden europäischen Fachzeitschriften für Architektur, erschienen (Bild rechts oben) und in den aktuellen Architekturführer Deutschland aufgenommen worden (Bilder links).

Anna Piras
Marketing & Produktentwicklung

Auf dem Weg zum Osteopathie-Heilbad

Bad Alexandersbad stärkt seine Ausrichtung in der Integrativen Medizin

Auf Initiative des Vorsitzenden des Bayerischen Heilbäderverbandes, MdL Klaus Holetschek, besuchten Vertreter des Bundesverbandes Osteopathie e.V. und der Gemeinde Bad Alexandersbad das Maximilianeum in München. Mit dem gesundheitspolitischen Sprecher der CSU, Bernhard Seidenath, und Dr. Thomas Goppel diskutierte die Runde über die weitere Entwicklung der Osteopathie in Bayern und Deutschland.

Bad Alexandersbad möchte die Chancen dieser Entwicklung für den Ort und das Fichtelgebirge nutzen, so Bürgermeister Peter Berek. Bereits seit 2009 gehört Osteopathie in der Anwendung und in der Lehre zu den Angeboten der Kurgemeinde. Nun soll das Profil weiter geschärft werden, um Bad Alexandersbad zu einem Zentrum der integrativen Kurortmedizin zu machen, in dem alle medizinischen und therapeutischen Disziplinen verknüpft sind.

Beim Fachgespräch im Maximilianeum stellte der 1. Vorsitzende des Bundesverbands Osteopathie e.V., Georg Schöner, die neueste Patientenumfrage vor. Nahezu 6.000 Patienten nahmen innerhalb von 3 Monaten an der wissenschaftlich begleiteten Umfrage teil. Dabei sind zwei Ergebnisse besonders hervorzuheben. Die Zufriedenheit der Patienten liegt bei 99 % und 26 % der Patienten der Osteopathen kommen durch Empfehlung oder Überweisung der Ärzte. Georg Schöner betonte erneut die Wichtigkeit einer baldigen beruflichen Anerkennung der Osteopathie. Der Gesetzgeber hinke hier der Wirklichkeit meilenweit hinterher.

Klaus Holetschek stellte die Wichtigkeit der Osteopathie für die bayerischen Heilbäder heraus. Der Mangel insbesondere an Badeärzten aber auch an sonstigen medizinischen Dienstleistern erfordere, alle Möglichkeiten der integrativen Medizin auszuschöpfen. Der Heilbäderverband möchte deshalb dazu beitragen, dass Osteopathie endlich als Beruf anerkannt wird.

Die Teilnehmer der Diskussionsrunde im Maximilianeum. Erste Reihe von links: MdL Dr. Thomas Goppel, Christine Berek (Geschäftsführerin Bundesverband Osteopathie e.V.), Georg Schöner (1. Vorsitzender Bundesverband Osteopathie e.V.). Zweite Reihe von links: MdL Bernhard Seidenath, MdL Klaus Holetschek (Vorsitzender des Bayerischen Heilbäderverbandes), Peter Berek (1. Bürgermeister Bad Alexandersbad).

Bernhard Seidenath und Dr. Thomas Goppel sagten ebenfalls ihre Unterstützung für die Osteopathie zu. Die bayerischen Möglichkeiten sollen genutzt werden, um auf Bundesebene eine einheitliche Lösung zu erreichen. Auch eine Beteiligung an einer Studie zur Osteopathie können sich die Gesundheitspolitiker vorstellen.

Peter Berek
Erster Bürgermeister

Herzlich Willkommen in Wunsiedel

Michaela Liebe ist neue Konrektorin an der Jean-Paul-Grundschule

Die seit dem Schuljahr 2001/2002 als Lehrerin tätige Michaela Liebe ist die neue Konrektorin an der Jean-Paul-Grundschule Wunsiedel. Sie wurde in ihrem neuen Amt von der gesamten Schulfamilie herzlich willkommen geheißen.

Durch ihre langjährigen Erfahrungen an der Jean-Paul-Grundschule kann sie die bewährten Strukturen nutzen, aber auch behutsame Veränderungen anstoßen.

Als Konrektorin muss Michaela Liebe gut mit dem Lehrerteam, den Eltern und externen Partnern umgehen können. Auch eine Lehrerpersönlichkeit muss sie weiterhin für ihre Schüler sein sowie Organisationstalent und Motivationsgeschick mitbringen.

Als Vertreter der Stadt Wunsiedel wünschte ihr Dritter Bürgermeister Wilfried Kukla viel Kraft und Erfolg. Der Bürgermeister von Bad Alexandersbad, Peter Berek, hieß sie als Vertreter des Schulverbands Bad Alexandersbad-Wunsiedel herzlich willkommen.

Für die katholischen und evangelischen Gemeinden kam Dekan Peter Bauer und überbrachte deren Glückwünsche. Birgit Dick gratulierte im Namen des gesamten Personalrats für den Schulamtsbezirk Wunsiedel.

Schulleiter Stefan Müller von der benachbarten Jean-Paul-Mittelschule bot Michaela Liebe seine Zusammenarbeit an. Rektor Roland Günther freute sich bei der feierlichen Einführung über die neue stellvertretende Schulleiterin und auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Michaela Liebe bedankte sich bei allen Rednern für die lobenden Worte und guten Wünsche und versprach, ihr Bestes zu geben.

Bürgermeister Peter Berek überreicht der neuen Konrektorin Michaela Liebe ein Begrüßungsgeschenk.

Peter Pirner, Frankenpost
Sechsämterbote Wunsiedel,
Nr. 240, 15.10.2018

Krippenausstellung im ALEXBAD

Ehepaar Bäßler wünscht mit lateinamerikanischen Krippen „Feliz Navidad"

Die „Gläserne Mitte" im ALEXBAD ist ein Ort der Begegnung mitten in Bad Alexandersbad und bietet Raum für kreative Ideen. Vom 26.11.2018 bis 06.01.2019 ist eine Auswahl lateinamerikanischer Krippen dort ausgestellt und kann von den Besuchern im ALEXBAD bestaunt werden.

Die Krippen stammen aus einer Sammlung des Ehepaares Bäßler aus Bad Alexandersbad. Während ihres langjährigen Aufenthalts in Lateinamerika haben sie zahlreiche Weihnachtskrippen zusammengetragen. Die Ausstellung zeigt lediglich einen Teil der Krippensammlung von Margret und Erwin Bäßler. Bereits an dieser Auswahl wird jedoch deutlich, mit welch großer Liebe zum Detail diese Krippen in Handarbeit angefertigt wurden. Jede einzelne Krippe trägt ihre ganz persönliche Handschrift und hat für das Ehepaar Bäßler eine besondere emotionale Bedeutung.

Es findet sich zum Beispiel eine Krippe, die in einen ausgehöhlten Kürbis eingebastelt wurde. Die gesamte Schale wurde kunstvoll bemalt und die Figuren mit großer Sorgfalt verziert. Die farbenfrohe und detailgetreue Gestaltung zeigt die Begeisterung der Menschen für das Weihnachtsfest, die Margret und Erwin Bäßler in der Zeit in Lateinamerika spüren konnten.

Den Besuchern der Ausstellung wünscht das Ehepaar, dass sie beim Betrachten der kunstvoll gestalteten Krippen für einen Moment zur Ruhe kommen, innehalten und ihren ganz persönlichen „Weihnachtsmoment" erleben.

Die Gemeinde Bad Alexandersbad bedankt sich bei Margret und Erwin Bäßler für die erfolgreiche Zusammenarbeit und wünscht allen Besuchern der Ausstellung eine besinnliche Adventszeit sowie ein fröhliches Weihnachtsfest.

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

Interkultureller Kochworkshop

Gemeinsam Kochen und satt werden an Leib und Seele

Am 13. Oktober 2018 ging es in der Küche im Haus des Gastes zur Sache: 18 Personen bereiteten ein festliches interkulturelles Abendessen zu. Unter Anleitung eines Westafrikaners und eines Israeli lernten die Teilnehmer Speisen kennen, die neue Blicke auf Essen und Tischgemeinschaft eröffneten.

Das EBZ-Wochenendseminar verdeutlichte: Was wir essen und trinken, hat Wirkungen weit über den Tellerrand hinaus. Unsere Lebensmittel lassen sich befragen nach ihrem Herkunftsort und den Bedingungen der Ernte. Letztlich sind Klimawandel und Wasserknappheit auch ein Ergebnis unserer Ernährung.

In unserer Küche und auf unserem Tisch kann daher Zukunft anfangen. Es gibt gute Möglichkeiten, sich neu zu orientieren unter dem Leitgedanken „anders-besser-weniger".

Beim Essen ist Zeit zum Nachdenken und Schauen. Auch Augen und Herz werden satt. Uns wird bewusst, wem wir das Essen verdanken. Da sind uns afrikanische bzw. jüdische Kulturen ein großes Stück voraus.

Heidi Sprügel
EBZ Bad Alexandersbad

Frohe Weihnachten
&
ein gesundes neues Jahr

Neue Bewohner am Alexanderplatz

Die Begrünung des neuen Ortszentrums ist fast abgeschlossen

In den letzten Wochen ist im Ortszentrum von Bad Alexandersbad viel geschehen. Der Alexanderplatz vor dem ALEXBAD hat Schritt für Schritt ein Gesicht erhalten.

Wir stellen Ihnen die aktuellen Baufortschritte in Bildern vor:

Im Bereich der Luisenburgallee wurde die Bepflanzung der Schlossterrassen weitergeführt. So säumen den Weg die gleichen Bäume und spenden an heißen Sommertagen Schatten.

Zum Haupteingang vom ALEXBAD führt seit Kurzem eine imposante Treppe aus Granit hinauf. Ein barrierefreier Weg wurde links der Treppe eingerichtet. Die Drehtür kann ab sofort wieder benutzt werden.

Auf Höhe des Trainingspark wurden Terrassen angelegt, die teils gepflastert, teils begrünt sind. Hier sorgen in Zukunft in die Granitsteine eingelassene Sitzflächen aus Holz für Aufenthaltsqualität und Entspannung.

Texte & Bilder: Anna Piras, Marketing & Produktentwicklung

Soziales Engagement rettet Leben

Spenden ermöglichen die Anschaffung eines Defibrillators

Auf dem Bild v.l.: Hermann Krisch (Firma MediTec Marktredwitz), Jürgen Gläßel (Geschäftsführer Skiclub Wunsiedel), Marcus Galimbis (Sportwart Skiclub Wunsiedel), Peter Berek (1. Bürgermeister Gemeinde Bad Alexandersbad), Dr. Thomas Beer (Gemeinderat in Bad Alexandersbad) und Dr. Elisabeth Beer (Kinderärztin)

Im Ortszentrum von Bad Alexandersbad befindet sich seit Kurzem ein Defibrillator, der für Bürger und Besucher des Heilbades zugänglich ist und im Ernstfall Leben retten kann. Soziales Engagement aus der Bevölkerung macht dies möglich.

Die Mountainbiker des Skiclubs Wunsiedel und das Ärzte-Ehepaar Beer, haben sich zusammengetan, um einen Defibrillator für die Gemeinde Bad Alexandersbad anzuschaffen.

Die Mountainbiker sammelten mit ihrer Aktion „Herzlich Biken" im Rahmen des Mountainbike-Wochenendes 2017 bereits eine stolze Summe von 500 €. Dr. Thomas Beer (Facharzt für Chirurgie und Gemeinderat in Bad Alexandersbad), der auch als Notarzt tätig ist und weiß, wie wichtig ein Defibrillator im Notfall sein kann, bot daraufhin an, den restlichen Betrag von 1.000 € gemeinsam mit seiner Frau, Dr. Elisabeth Beer, beizusteuern.

Bürgermeister Peter Berek bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement sowie die großzügigen Spenden und bei Herrn Krisch von der Firma MediTec für die reibungslose Zusammenarbeit bei der Beschaffung und Installation des Gerätes im ALEXBAD.

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

Neue Ärztin in Bad Alexandersbad

Frau Dr. med. Dagmar Herold lässt sich im Alten Kurhaus nieder

Die Gemeinde Bad Alexandersbad freut sich über die Niederlassung einer neuen Ärztin im Alten Kurhaus. Frau Dr. med. Dagmar Herold führt seit 01.10.2018 eine Praxis für Psychotherapie. In einem Interview stellt sich die gebürtige Unterfränkin vor.

Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus?

Als Kind wollte ich schon immer Archäologin werden, weshalb ich nach dem Abitur zunächst sieben Semester Archäologie studiert habe. Parallel habe ich eine Ausbildung zur Medizinisch-Technischen Assistentin absolviert, wodurch mein Interesse für das Thema Medizin geweckt wurde. In meinem Medizinstudium habe ich dann durch eine Famulatur in der Psychiatrie meine Affinität zu dieser Thematik entdeckt, die mich nicht mehr losgelassen hat. Nach dem Studium war ich in der Nervenklinik in Bamberg beschäftigt und habe dort meine Facharztausbildung absolviert. Seit 2007 war ich klinisch schwerpunktmäßig psychotherapeutisch tätig, neben der Psychosomatik in Bamberg in der Höhenklinik Bischofsgrün, in der Privatklinik Wirsberg und zuletzt war ich als Oberärztin am Bezirkskrankenhaus Bayreuth mit der Leitung der dortigen Altersdepressionsstation betraut.

Wie haben Sie von Bad Alexandersbad erfahren?

Ich bin durch meinen Mann überhaupt erst ins Fichtelgebirge gekommen und wollte möglichst viel von der Region kennenlernen. 2012 war ich das erste Mal zu Besuch in Bad Alexandersbad und war ehrlich gesagt etwas erschrocken angesichts des Ortsbildes.

Nachdem ich jedoch mit mehreren Personen aus dem Ort sprechen und die Ortsentwicklung selbst mitverfolgen konnte, war ich beeindruckt von dem Weg, den dieses kleine Heilbad geht.

Warum haben Sie sich dazu entschieden, sich in Bad Alexandersbad mit einer Praxis niederzulassen?

Eine eigene Praxis war schon immer ein Wunsch von mir. Bei meinen zahlreichen Besuchen in Bad Alexandersbad habe ich den Ort lieben gelernt. Seit der Eröffnung des Alexbad komme ich regelmäßig zum Schwimmen vorbei.

Dr. med. Dagmar Herold

Für mich ist das Alexbad seitdem zu einem meiner Lieblingsorte geworden. Da der Kassensitz im Landkreis Wunsiedel frei war, habe ich nicht lange gezögert.

Welche Ziele und Erwartungen haben Sie in Bezug auf Ihre Praxis?

Zunächst möchte ich Menschen helfen und meinen Patienten mehr Lebensqualität und Verständnis für die eigene Biografie und das „so Gewordensein" ermöglichen. Gleichzeitig hoffe ich für mich persönlich, selbstbestimmter arbeiten zu können und die langjährig gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Klinikbereich sinnvoll einsetzen zu können.

Wie verhelfen Sie Ihren Patienten zu mehr Lebensqualität?

Ich helfe Menschen mit psychischen Erkrankungen mithilfe von tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. Dabei spielt wie schon beschrieben die Arbeit an der eigenen Biografie eine Rolle. Ich sehe da durchaus Parallelen zur Archäologie, denn wir forschen gemeinsam im Inneren des Menschen im weitesten Sinn auch nach verborgenen Schätzen.

Die Gemeinde Bad Alexandersbad wünscht Frau Dr. med. Dagmar Herold einen guten Start mit ihrer eigenen Praxis und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

Dr. med. Dagmar Herold
Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie
Ärztliche Psychotherapeutin

Markgrafenstr. 28
95680 Bad Alexandersbad
www.psychotherapie-herold.de

Im Rahmen eines Tages der offenen Tür stellte die neue Ärztin in Bad Alexandersbad sich und ihre neuen Praxisräumlichkeiten im Alten Kurhaus vor. Der Einladung waren neben Familie, Freunden, Bekannten und Ärztekollegen auch zahlreiche Mitarbeiter der Gemeinde sowie Vertreter des Gemeinderates gefolgt. Alle Besucher wünschten Frau Dr. Herold einen guten Start mit ihrer eigenen Praxis. Bürgermeister Peter Berek und die Kolleginnen und Kollegen freuten sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der Gesundheit aller Besucher in Bad Alexandersbad.

Am 14. Oktober 2018 hatte das Wahllokal für die Landtags- und Bezirktagswahl im Haus des Gastes von 8.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Insgesamt acht freiwillige Wahlhelfer haben sich am Wahlsonntag bereit erklärt, den Bürgern zur Seite zu stehen und anschließend das Ergebnis auszuwerten. Trotz drei Wahlkabinen und einer regen Wahlbeteiligung ist dennoch alles reibungslos abgelaufen, was auch den umsichtigen Wahlhelfern zu verdanken ist. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung in Bad Alexandersbad bei 69,24 %.

Kursprogramm für Ihre Gesundheit

Präventions- und Aktivkurse von Januar bis April 2019

Zwischen Januar und April 2019 starten diverse Aktiv- und Präventionskurse bei der VHS Bad Alexandersbad zu den Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung.

Von Power-Workout und Alex-Aktiv-Zirkeltraining über Faszination Faszien und Wirbelsäulengymnastik bis hin zu Indoor Cycling und BodyBalancePilates – bei der VHS Bad Alexandersbad ist für jeden etwas dabei, der sich gesund und fit halten möchte.

Die Dauer der Aktivkurse (alle Kurse, außer Präventionskurse) ist nicht begrenzt, sie laufen bis auf Widerruf. Der Einstieg in diese offenen Kurse ist jederzeit möglich, eine Anmeldung ist für alle Kurse notwendig.

Mit einer 10er-Karte sind Sie flexibel. Wechseln Sie nach Belieben zwischen folgenden vier Aktivkursen: Fitmix, Power-Workout, Faszination Faszien, Alex-Aktiv-Zirkeltraining. Für die Aktivkurse „Aquafit" und „Indoor Cycling" werden separate 10er-Karten angeboten.

Im Rahmen des Individuellen Gesundheits-Managements (IGM) veranstaltet die VHS Bad Alexandersbad ab Januar 2019 u. a. Workshops zu den Themen Abnehmen mit Genuss, Resilienz, Achtsamkeit sowie Meditation in der Natur.

Weiterhin werden Kurse sowie Vorträge zu den Themen Stress und Ernährung angeboten, die bei der Umsetzung eines gesunden Lebensstils unterstützen und zu mehr Wohlbefinden führen sollen.

Eine detaillierte Übersicht aller Kurse im Rahmen der VHS Bad Alexandersbad finden Sie im beigelegten Flyer.

Information und Anmeldung unter 09232 9925 – 40 oder trainingspark@badalexandersbad.de. Eine Anmeldung ist für alle Kurse notwendig.

Basische Woche in Bad Alexandersbad

Entsäuern – Regenerieren – Vitalisieren

Vom 20. bis 27. Oktober 2018 wurde im ALEXBAD wieder eine basische Woche durchgeführt. Neun Teilnehmer konnten in dieser Woche erfahren, was Basenfasten eigentlich ist.

Den Einstieg lieferte Frau Dr. Charlotte Pfitzner mit ihrem Fachvortrag über den Säure-Basen-Haushalt des Körpers und wie dieser wieder ins Gleichgewicht gebracht werden kann. Im Falle einer Übersäuerung des Körpers fühlt man sich oft schlapp und ausgelaugt.

Die Dunkelfelddiagnostik bei Frau Dr. Pfitzner gibt Aufschluss über den pH-Wert des Blutes und die Verschlackungssituation des Körpers. Die Lösung ist eine basenüberschüssige Ernährung. Durch diese können alle negativen Auswirkungen der Übersäuerung wieder umgekehrt werden.

Die basenbildende Ernährung besteht überwiegend aus Obst und Gemüse, stillem Wasser und Kräutertee. Die Teilnehmer erhielten durch einen Rezeptwochenplan und einen Kochworkshop Tipps, wie Obst und Gemüse schmackhaft zubereitet werden.

Die basische Ernährung führt zur Ausleitung aller überschüssigen Säuren und deren Schlacken. Zugleich versorgt diese den Körper mit allen essentiellen Mineralien und Spurenelementen.

Im Paket der basischen Woche sind Anwendungen wie ein Heilwasserbad mit natürlicher Kohlensäure, eine Meeresalgenpackung, eine Energiemassage, ein Heusäckchen, Aqua-Gymnastik im ALEXBAD sowie eine Trinkkur mit dem Heilwasser aus der Luisenquelle enthalten. Diese Anwendungen tragen zur Entschlackung des Körpers bei. Dadurch wird der Säure-Basen-Haushalt harmonisiert.

Als ideale Ergänzung gilt viel Bewegung an der frischen Luft und ein Besuch in der Sauna im ALEXBAD. Das Immunsystem wird wieder gestärkt und man fühlt sich vitaler und gesünder.

Beim Abschlussessen im Schweizer Haus bei einem 3-Gänge-Menü tauschten die Teilnehmer ihre Erfahrungen mit Frau Dr. Pfitzner aus.

Die nächste basische Woche startet am 27. Februar 2019 mit dem Fachvortrag von Frau Dr. Pfitzner. Information und Anmeldung beim Gästeservice im ALEXBAD unter 09232 9925 – 0 oder alexbad@badalexandersbad.de.

Sylvia Prell
Gästeservice im ALEXBAD

Weihnachtsmarkt & Adventsfenster 2018

Die beiden Angebote in der Weihnachtszeit lockten wieder zahlreiche Besucher an

1

2

3

4

Die festlich geschmückten Adventsfenster der Ev. Kirchengemeinde (1), der Dorfgemeinschaft Sichersreuth (2), der Familie Strobel (3), des Vereins „mein ALEXBAD e.V.“ (4), der Familie Fleischer (5) und der Familie Tretter (6) lockten trotz Kälte zahlreiche Besucher an.

5

6

Unternehmensanalyse im KUFi

IGM-Team analysiert psychische Gefährdungen am Arbeitsplatz

Neben den physikalischen, chemischen und biologischen Gefährdungen am Arbeitsplatz, die in einem Entsorgungs- und Müllabfuhrbetrieb immer eine bedeutende Rolle spielen, müssen gem. § 5 Arbeitsschutzgesetz auch psychische Gefahrenmomente ermittelt, bewertet und interpretiert werden. Das Kommunalunternehmen Umweltschutz Fichtelgebirge (KUFi) hat dafür das Gesundheitszentrum Bad Alexandersbad beauftragt und arbeitet mit dem dortigen Team eng zusammen.

Die Mitarbeiter des KUFi bei der Vorstellung der Unternehmensanalyse durch das IGM-Team im ALEXBAD.

Vier Fachbereich-Workshops, die von Sabine Schelter und Elke Seidel im Juli und August 2018 moderiert und in deren Rahmen alle Beschäftigten über Notwendigkeit und Umfang der Analyse unterwiesen wurden, bildeten den Auftakt für diese wichtige Untersuchung. Wesentlicher Bestandteil dieser Treffen war jeweils anschließend eine umfangreiche Fragebogenaktion, in der anhand von standardisierten Vorgaben Zufriedenheit, Defizite und Mängel sowie Verbesserungsmöglichkeiten von der Belegschaft abgefragt wurden.

95,2 % aller Beschäftigten beteiligten sich an dieser anonymisierten Umfrage und brachten so ihr großes Interesse an der Untersuchung zum Ausdruck. Nach Auswertung und Zusammenstellung der Daten kann damit ein objektives Gesamtstimmungsbild für das KUFi erwartet werden. Die Aufbereitung und Präsentation der gewonnenen und zum Teil sehr persönlichen Daten sollen im Ergebnis dazu führen, die Frage nach notwendigen Konsequenzen in der Unternehmensorganisation (personell und materiell) zu beantworten.

Das Aufspüren von psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz spielt bei der Betrachtung des jahresdurchschnittlichen Krankenstandes in einem Unternehmen eine stetig zunehmende Rolle. Gefahren für die Psyche der Beschäftigten, wie beispielsweise permanente Unzufriedenheit mit dem Betriebsklima, mit Vorgesetzten oder Mitarbeiterkollegen, Informationsdefizite, Überforderung im Beschwerdemanagement, schlechte Arbeitsmittel oder ein unzulängliches, diffuses Arbeitsumfeld können letztendlich zu schwer diagnostizierbaren und langwierig therapierbaren psychischen Erkrankungen führen.

Diese stehen mit annähernd 20 % unmittelbar hinter den Muskel-Skelett-Erkrankungen (ca. 25 %) auf Platz zwei in den einschlägigen Krankenstatistiken der Gewerbe- und Industrieunternehmen. Dieser Entwicklung gilt es auch im KUFi vorzubeugen und gegenzusteuern.

Durch die örtliche Nähe und kurze Distanz zwischen Wunsiedel und Bad Alexandersbad kann auch die mittel- und langfristige Betreuung des KUFi durch das Gesundheitszentrum Bad Alexandersbad sichergestellt bleiben.

Das KUFi ist bestrebt, seinen Mitarbeitern dauerhaft ordnungsgemäße Arbeitsbedingungen und ein nicht belastendes Arbeitsumfeld zu bieten, um die positive Einstellung an der beruflichen Tätigkeit hoch zu halten. So ist es möglich, nicht nur die psychische Gesundheit der Beschäftigten zu fördern und den Krankenstand zu verringern, sondern auch abfallwirtschaftliche Dienstleistungen umfassend und zum Wohl aller Bürger dauerhaft zu erbringen.

Josef Sturm
Vorstand und Geschäftsführer KUFi

Unternehmen, die Interesse an einer weiterführenden Beratung zu den Angeboten im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement und zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen haben, können sich jederzeit telefonisch unter 09232 / 9925 – 20 oder per E-Mail unter igm@badalexandersbad.de an das IGM-Team im ALEXBAD wenden.

Impulsvortrag beim Dekanat Münchberg

Im Rahmen der Mitarbeiterversammlung des Dekanats Münchberg referierte Elke Seidel vom IGM-Team im ALEXBAD in einem Vortrag über das Thema „Gesund und fit durch den Alltag – der Weg zu einem gesundheitsförderlichen Lebensstil" im Evangelischen Gemeindehaus Münchberg.

Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung und der Entwicklung des PräventionsKurortes Bad Alexandersbad stieg die Referentin mit einer praktischen Übung in das Thema ein. „Gesund und fit im Alltag – was bedeutet das für Sie persönlich?"

Theoretisch und mit der aktiven Einbindung des Publikums durchleuchtete Elke Seidel die Fragen „Was sind äußere Einwirkungen auf unsere Gesundheit?" und „Was bedeuten die drei Säulen der Gesundheit – Ernährung, Bewegung und mentale Stärke – für die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils?"

Lockerungsübungen und eine kleine Entspannungsübung für Zwischendurch sorgten für Abwechslung und Entspannung.

Oftmals sind nur kleine Veränderungen im Alltag notwendig, um sich gesund und fit zu halten. Wichtig ist dabei, dass jeder für seine Gesundheit Eigenverantwortung übernimmt und Schritt für Schritt Veränderungen umsetzt.

Die Referentin verabschiedete sich mit den Fragen „Haben Sie Lust auf kleine Veränderungen?" und „Was sind Ihre Gesundheitsziele nach diesem heutigen Vortrag?" und bedankte sich herzlich für die Einladung.

Elke Seidel
IGM-GesundheitsCoach

Meditative Wanderung

Die Teilnehmerinnen erkundeten die Fichtelgebirgsnatur mit allen Sinnen

Die Teilnehmerinnen erkundeten mit allen Sinnen einen alten Baum, der von Zunderschwämmen übersät war.

Am Samstag, 10.11.2018 traf sich eine kleine interessierte Wandergruppe in der Gläsernen Mitte zu einer meditativen Wanderung, die von Elke Seidel, IGM-GesundheitsCoach, geführt wurde. „Wann haben Sie das letzte Mal die Natur gespürt?"

Mit dieser Frage und gestärkt mit einem Gläschen Heilwasser verließen die Teilnehmerinnen ihren Alltag und erlebten die faszinierende Natur des Fichtelgebirges mit ihren einzigartigen Steinformationen und vielfältigen Kraftorten bei einer dreistündigen Wanderung mit meditativen Elementen rund um Bad Alexandersbad.

Die Natur wieder entdecken und achtsam den Wald mit all seinen Geräuschen, Pflanzen und Düften wahrzunehmen, hat eine heilsame Wirkung auf unseren gesamten Organismus. Welche Wege begegnen uns im Wald? Wie fühlt es sich an, ganz bewusst und barfuß die Wiese zu spüren? Welche Gegenstände können wir in der Natur finden und wie fühlen sich diese an? Und wie fühlt es sich an, einige Minuten schweigend in der Gruppe den Berg hinaufzulaufen oder sich mit geschlossenen Augen von einer fremden Person führen zu lassen?

An verschiedenen landschaftlichen Punkten wurden unterschiedliche Meditationsübungen durchgeführt, die auch im Alltag angewendet werden können. Die Teilnehmerinnen lernten z. B. eine Atementspannung und achtsames Essen kennen.

Allen Teilnehmerinnen hat die Wanderung mit meditativen Elementen sehr viel Spaß gemacht und jeder hat für sich neue Erfahrungen in der wunderschönen Fichtelgebirgsnatur machen können.

Elke Seidel
IGM-GesundheitsCoach

Mit einem Gläschen Heilwasser verabschiedeten sich die Teilnehmerinnen von IGM-GesundheitsCoach Elke Seidel..

Gesunde Winter-Küche

Karotten-Ingwer-Suppe mit Kokosmilch

Karotten gehören zu den enorm kalorienarmen und besonders gesunden Gemüsesorten. Sie sind besonders reich an Carotin, einer Vorstufe von Vitamin A. Wenn Möhren zubereitet werden, ist es wichtig, ein wenig Fett mit in das Gericht zu geben, denn das in Karotten enthaltene so gesunde Carotin ist fettlöslich. Zusätzlich sollten die Karotten gut zerkleinert und gekocht werden – auch dadurch wird die Aufnahme von Carotin verbessert.

Ingwer ist nicht nur in der Küche beliebt, wo sein würziges Aroma verschiedenste Gerichte verfeinert. Auch in der Medizin findet die scharfe Knolle zunehmend Beachtung. So soll sie bei zahlreichen gesundheitlichen Problemen unterstützen, u. a. bei Muskelschmerzen.

Ebenso greifen viele Menschen bei einer Erkältung auf Ingwer zurück, denn ihm wird eine stimulierende Wirkung auf das Immunsystem nachgesagt: Probieren Sie es selbst aus, beispielsweise mit einer Karotten-Ingwer-Suppe.

Karotten-Ingwer-Suppe
Arbeitszeit: ca 30 Min.
Schwierigkeitsgrad: simpel

Zutaten für vier Portionen:
1 mittelgroße Zwiebel
1 Schalotte
1 Knoblauchzehe
1 Stück Ingwer, kirschgroß
1 kg Karotten
500 ml Gemüsebrühe
500 ml Rinderbrühe
150 ml Kokosmilch
Etwas Olivenöl
Salz

Foto: www.pixabay.com

Zwiebel, Schalotte, Knoblauch und Ingwer schälen, würfeln und in einem passenden Topf in etwas Olivenöl anbraten.

Die Möhren putzen, in dünne Scheiben schneiden und ebenfalls kurz anbraten. Die Gemüse- und Rinderbrühe zufügen.

Das Ganze sollte 15 Minuten kochen. Den Topf vom Herd nehmen und die Suppe mit einem Pürierstab pürieren. Dann die Kokosmilch zufügen und zum Schluss mit Salz abschmecken.

Unser Tipp: Wer möchte, kann die Suppe zusätzlich mit Chili und/oder Cumin verfeinern.

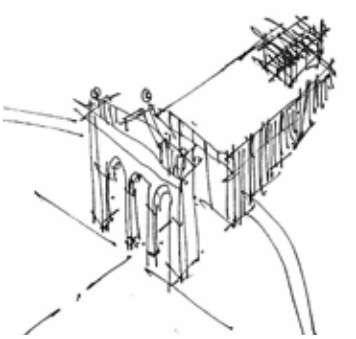
Anna Piras
Marketing & Produktentwicklung

Schatzkästchen am Quellenplatz

Neue Pläne bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins Historisches Badehaus vorgestellt

„Das Haus wird ein kleines Schatzkästchen am Quellenplatz!" So beschrieb Architekt Peter Kuchenreuther bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins Historisches Badehaus die neuen Planentwürfe für das Bauprojekt, die aufgrund der Erkenntnisse aus der Baugrunduntersuchung durch Geologe Dr. Eckart Walcher geändert werden mussten.

Von einem Glücksfall für die Luisenquelle sprachen Vorsitzender Hans Galimbis und Bürgermeister Peter Berek, und meinten damit diese Untersuchung, die vom Förderverein beauftragt wurde, und Altlasten im Bereich des ehemaligen Badehauses zu Tage gefördert hatte. Im Frühjahr 2019 wird die Gemeinde Bad Alexandersbad die Sanierung des unmittelbaren Quellbereiches durchführen.



Um die Planung an die neue Geländesituation anzupassen, hat sich der Förderverein entschieden, das Projekt in mehrere Bauabschnitte aufzuteilen. Damit wäre auch eine leichtere Finanzierung durch Spender und Gönner möglich. Trotz allem wird eine Förderung des Projektes weiter angestrebt. Im ersten Abschnitt soll der historische Portikus des ehemaligen Badehauses sowie dahinter eine etwa 60 qm große, lichtdurchflutete Trinkhalle erbaut werden.

Aus den Reihen der Mitglieder des Fördervereins wurde die neue Planung sehr gelobt, als sehr gelungen oder als „knuffiges" Gebäude bezeichnet. Die Anregungen aus der Versammlung werden in die Planung mit einfließen, um zügig eine genehmigungsfähige Version präsentieren zu können.

Vorsitzender Galimbis blickte auf die verschiedenen Veranstaltungen zurück, an denen der 67 Mitglieder zählende Förderverein im zurückliegenden Jahr beteiligt war. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern für die Mithilfe bei den verschiedenen Aktionen sowie bei Bürgermeister Berek und dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Finanzvorstand Berek berichtete von einen soliden Kassenstand, der Vorstandschaft des Vereins wurde einstimmig Entlastung erteilt.

In einem Grußwort an die Versammlung bedankte sich Bürgermeister Peter Berek für die Tätigkeit der Vorstandschaft, die ihre ehrenamtliche Leistung nicht nur für die Gemeinde Bad Alexandersbad, sondern für die gesamte Region erbringe. Er freute sich, dass der Verein aktiv lebt und eine große Chance wahrnimmt, Dinge greifbar zu machen. Er sagte die weitere Unterstützung durch die Gemeinde zu. Eine wichtige Aufgabe in der nächsten Zeit sei die Suche nach weiteren Spendern und Gönnern des Projektes.

Axel Rauh, Förderverein Historisches Badehaus e.V.

Der Badehaus-Treff

Die monatliche Gesprächsrunde findet an jedem zweiten Mittwoch im Monat statt. Eingeladen sind die Mitglieder des Vereins sowie Freunde und Gönner des Projektes, um in lockerer Atmosphäre Ideen und Aktivitäten für das Badehaus zu entwickeln. Nächster Termin ist am 9. Januar 2019 ab 19 Uhr im Soibelmanns Hotel Bad Alexandersbad.

Kalender „Alte Baderner Ansichten" 2019

Der Kalender „Alte Baderner Ansichten 2019" wurde vom Förderverein Historisches Badehaus zusammengestellt. Er zeigt 13 verschiedene Ansichtskarten aus der Postkarten-Sammlung von Axel Rauh.

Die einzelnen Ansichten zeigen das historische Kurquartier in Bad Alexandersbad mit dem Alten Kurhaus, dem Restaurant und dem Markgräflichen Schloss, die Wandelbahn mit der Luisenburg-Allee sowie den Park hinter dem Alten Kurhaus in der Zeit von etwa 1910 bis 1940. Mit der Fertigstellung des Alexanderplatzes im Frühjahr 2019 wird sich die Ortsmitte neu präsentieren, in Anlehnung an die historischen Anlagen, wie die alten Postkarten zeigen.

Der Kalender wird vom Förderverein Historisches Badehaus e.V. herausgegeben, der Erlös kommt in vollem Umfang dem Wiederaufbau des Historischen Badehauses am Quellenplatz zugute. Der Förderverein Historisches Badehaus e.V. wurde im Frühjahr 2013 gegründet. Hauptaufgabe des Vereins ist es, die Finanzierung des Projektes als Bürgerprojekt in Bad Alexandersbad zu unterstützen. Das geschieht durch die Sammlung von Spendengeldern bei vielen Anlässen im Ort, aber auch durch die Suche nach Unterstützung durch Förderer und Gönner.

Durch den Erwerb dieses Kalenders tragen auch Sie zum Wiederaufbau des Badehauses bei. Mit einem Mitgliedsbeitrag von 10,00 Euro im Jahr können Sie dem Förderverein beitreten und damit einen weiteren Beitrag zum Aufbau des Badehauses leisten.

Erwerben können Sie den Kalender bei folgenden Partnern:

Gästeservice im ALEXBAD, Bad Alexandersbad
Cafe Schweizerhaus, Bad Alexandersbad
Cafe Logierhaus, Bad Alexandersbad
Augenoptik Sölch, Theresienstr. 9, Wunsiedel
Sonnenapotheke, Markt 11, Marktredwitz

Förderkreis sucht weiterhin Kioskbetreiber

Stellenausschreibung für den Waldbadkiosk

Nachdem die Badesaison 2018 Mitte September geendet hatte, ist zwar im Waldbad Ruhe eingekehrt, die Vorbereitungen für die neue Badesaison laufen aber bereits auf Hochtouren.

So wurden einige Bänke neu gestrichen bzw. teilwiese vollständig erneuert, hinter der Dusche beim Versorgungsgebäude die alte Einstiegstreppe durch eine Edelstahltreppe ersetzt, die der Förderkreis beim Abriss des Kur- und Sporthotels erhalten hatte, neue Fußmatten für die Umkleidekabinen angeschafft und am Eingang das Tor und der Zaun erneuert.

Auch wurden bereits Wellnessliegen aus Holz für die Liegewiese bestellt. Diese werden fest installiert. Einen Liegenverleih wird es im nächsten Jahr nicht mehr geben, da von den ursprünglichen 11 Liegen wegen teilweiser unsachgemäßer Behandlung nur noch drei übrig sind, die aber auch bereits beschädigt sind.

Der kostenlose Sonnenschirmverleih läuft weiterhin, es müssen aber wieder rund 20 Schirme angeschafft werden. Mehr als die Hälfte aller zur Verfügung gestellten Schirme gingen in diesem Jahr zu Bruch. Für das kommende Waldbadfest, das am 6. Juli 2019 stattfinden wird, wurde bereits der Musiker engagiert.

Am meisten Sorgen bereitet dem Förderkreis jedoch die Besetzung des Waldbadkiosks. Eine Besetzung wie im letzten Jahr wird es sicherlich nicht mehr geben. Ausschreibungen laufen bereits, es hat sich bisher aber noch keine Lösung ergeben (siehe auch nebenstehende Ausschreibung).

Richard Ponath
Erster Vorsitzender
Förderkreis Waldbad e.V.

Der Förderkreis Waldbad Bad Alexandersbad e.V. betreibt in der Gemeinde Bad Alexandersbad das gemeindliche Waldbad nebst Kiosk.

Ab der Badesaison 2019 (Mai bis September) sucht der Förderkreis

Nachfolger für den Betrieb des Kiosks im Waldbad Bad Alexandersbad.

Hierbei ist sowohl ein Angestelltenverhältnis als auch die Bewirtschaftung in Eigenregie mit einem Mietverhältnis denkbar.

Der Kiosk ist voll ausgestattet mit einer Küche, Kühl- und Gefrierschränken, Gefriertruhen, Geschirr- und Gläserspülmaschinen, einer Profi-Kaffeemaschine, Fritteusen sowie weiteren Kleingeräten und sonstigem Zubehör. Sämtliches Inventar der Küche mit Nebenraum ist Eigentum des Förderkreises, ebenso die Tische und Stühle auf der Terrasse.
Die Öffnungszeiten richten sich nach dem Badebetrieb.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbungen oder Rückfragen an den Förderkreis Waldbad z.Hd. Ersten Vorsitzenden Richard Ponath, Birkleinweg 18, 95680 Bad Alexandersbad.
Tel: 09232 2858, Email: kponath@gmx.de

Die neue Broschüre

„Gesundheitserlebnisse – Angebote und Preise"

für das ALEXBAD

- gültig ab 01.01.2019 –

ist ab Anfang Januar in der Gläsernen Mitte erhältlich.

Das Redaktionsteam der „Quelle" bedankt sich bei allen Autoren, Fotografen, Austrägern und Helfern für die gute Zusammenarbeit 2018.

Wir wünschen allen Lesern und Mitarbeitern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019.

Dorfgemeinschaft erneuert Kurpavillon

Bürgerengagement im Ortsteil Sichersreuth

Von links: Jürgen Foerster, André Kohler, Gerald Reichel, Christian Reichel, Fabian Rasp, Jochen Scharf (Mitte, sitzend), Gerhard Matthes, Roland Rieß, Willy Reichel, Julian Scharf.

Die Dorfgemeinschaft Sichersreuth ist ein Paradebeispiel für gelebtes Bürgerengagement. In nur knapp zwei Tagen haben zahlreiche Helfer aus dem Ortsteil von Bad Alexandersbad einen Kurpavillon renoviert.

Der Kurpavillon auf dem Wanderweg zwischen Sichersreuth und dem Wenderner Stein ist ein beliebter Treffpunkt für Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer. Hier kann jeder sich für einen Moment ausruhen und eine der schönsten Aussichten auf das Fichtelgebirge genießen.

Nachdem die Dorfgemeinschaft Sichersreuth bereits im Jahr 2007 das Dach erneuert hatte, stellte sie nun fest, dass die Holzkonstruktion Wind und Wetter nicht mehr lange standhalten würde. Auf Initiative von Willy Reichel und Gerhard Matthes planten sie den Abbruch des alten Kurpavillons und den Aufbau des neuen akribisch. Das zu verbauende Holz stellte Jürgen Foerster, Schreiner und selbst Sichersreuther, zur Verfügung.

Alle Dorfbewohner halfen mit, sodass nach nicht einmal zwei Tagen Arbeit schließlich ein rundum erneuertes Schmuckstück auf der Anhöhe steht. Der Treffpunkt für alle Aktiven in der Region wurde dann auch entsprechend mit einem kleinen Fest gefeiert.

Die Gemeinde Bad Alexandersbad freut sich über die Eigeninitiative der Dorfgemeinschaft Sichersreuth und bedankt sich herzlich für das Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der gesamten Gemeinde sowie ihrer Gäste.

Sportstar zu Gast in Bad Alexandersbad

Fabian Hambüchen besucht HelfRecht

Die Praktikertage im HelfRecht Unternehmerzentrum erfreuen sich jedes Jahr großer Beliebtheit. Zahlreiche Unternehmer und Führungskräfte nahmen im Oktober unter dem Titel „HelfRecht-Inspirationsforum" an zwei Tagen an Vorträgen, ergänzenden Workshops zu den Themen mentale Stärke, Konfliktmanagement, Business-Knigge u.v.m. sowie einem branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch teil.

Der erste Seminartag endete mit einem mitreißenden Vortrag von Deutschlands erfolgreichstem Turner aller Zeiten: Fabian Hambüchen. Der Olympiasieger und Weltmeister im Reckturnen stellte unter dem Titel „Verfolge deinen Traum. Egal, was kommt." seine beeindruckende sportliche Laufbahn vor.

Auf seinem Weg zum Olympiasieg im Jahr 2016 bewies er ein außergewöhnliches Durchhaltevermögen, eine bemerkenswerte Selbstdisziplin und eine herausragende mentale Stärke. Letztere verdankte er seinem Onkel, der ihn als Mentaltrainer bei den Wettkämpfen unterstützte. Mit seinem Vater als Trainer meisterte er sportliche Hürden, Verletzungen und persönliche Krisen.

In seinem Vortrag zeigte Hambüchen immer wieder Parallelen zwischen den Herausforderungen im Sportlerleben und dem Alltag einer Führungskraft auf. Eine persönliche Vision, klare Zielorientierung, mentale Stärke und auf sich selbst zu vertrauen sind die Schlüssel zu langfristigem Erfolg. Der Satz, der wohl allen Teilnehmern im Gedächtnis bleiben wird, war gleichzeitig der Schlusssatz seines Vortrags. „Sei immer die beste Version von dir selbst."

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

HelfRecht

ALEXBAD kooperiert mit HSG Fichtelgebirge

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem sportbegeisterten Handball-Team

Das ALEXBAD baut seine Kooperationen mit Gemeinden, regionalen Firmen sowie Vereinen sukzessive aus. Mit der HSG Fichtelgebirge kommt nun eine große Gruppe sportbegeisterter Menschen aus den verschiedensten Altersgruppen hinzu.

Die Handballspielgemeinschaft Fichtelgebirge (HSG Fichtelgebirge) entstand im Jahr 2002 durch den Zusammenschluss der Handballabteilungen der beiden führenden Vereine im Landkreis Wunsiedel, dem VfL Wunsiedel und dem TVO Marktredwitz. Ziel des Vereins ist es, die lange und erfolgreiche Tradition der Sportart Handball in der Region fortzuführen.

Für die aktuelle Saison konnte die HSG Fichtelgebirge das ALEXBAD nicht nur als Sponsor gewinnen. Bürgermeister Peter Berek und die Vereinsführung waren sich einig, dass eine langfristige Zusammenarbeit dazu beiträgt, das Thema Sport, das eng mit dem Gesundheitsthema verknüpft ist, in der Region zu verankern.

Zum Start der Kooperation organisierte das Team im ALEXBAD eine besondere Trainingseinheit für die Damenmannschaft der HSG. Zusammen mit Fitnesstrainerin Claudia Lehmann absolvierte sie eine Einheit des VHS-Aktivkurses „Outdoor-Bootcamp" im Kurpark von Bad Alexandersbad, bei der die Damen ordentlich ins Schwitzen kamen.

Weitere Trainingseinheiten sind bereits in Planung und alle Beteiligten freuen sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die Damenmannschaft der HSG Fichtelgebirge vor ihrer ersten Trainingseinheit mit Fitnesstrainerin Claudia Lehmann aus dem Trainingspark.

Hintere Reihe v.l.: Erster Bürgermeister Peter Berek, Co-Trainer Mirek Kraupner, Betreuer Heinz Tuchen und Trainer Markus Depolt freuen sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Bergwacht Wunsiedel

ALEXBAD kooperiert mit den Bergrettern

Die Bergwacht Wunsiedel führt den Rettungsdienst im unwegsamen Gelände in Teilen des Fichtelgebirges durch. Sie wurde auf der Basis des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes und öffentlich-rechtlicher Verträge mit der Durchführung des Rettungsdienstes beauftragt.

Neben den Aufgaben des Rettungsdienstes ist die Bergwacht auch für den Schutz der Natur in ihrem Einsatzgebiet zuständig. Im Auftrag der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Wunsiedel, überwacht die Bereitschaft Wunsiedel in mehreren Streifengebieten über 170 Biotope.

Sie ergänzt in besonderen Fällen die weiteren Einheiten des Rettungsdienstes auch außerhalb ihrer Einsatzbereiche. Derzeit sind in der Bergwacht Wunsiedel 33 aktive Bergwachtfrauen und -männer ehrenamtlich tätig.

Das Einsatzgebiet erstreckt sich vom Silberhaus im Westen über Wunsiedel bis an die deutsch-tschechische Grenze im Osten. Die nördliche Grenze bildet die Gemeinde Höchstadt, die südliche Nagel. Einsatzschwerpunkt ist jedoch das Felsenlabyrinth auf der Luisenburg mit seinen urwüchsigen Felsformationen. Ebenfalls in ihren Zuständigkeitsbereich fällt das Nordic-Walking-Zentrum sowie die Langlaufloipen rund um die Luisenburg, Bad Alexandersbad und Kleinwendern.

Die Bereitschaft Wunsiedel übernimmt in ihrem Einsatzgebiet mit Schwerpunkt Luisenburg, Haberstein, Burgstein und der Kösseine die Suche und Rettung von Verunglückten und deren notfallmedizinische Erstversorgung. Dies erfolgt oftmals unter schwierigen Bedingungen und in enger Zusammenarbeit mit den Land- und Luftrettungsdiensten.

Mit stets hohem Engagement verrichten die Rettungskräfte der Bergwacht Wunsiedel ihre Einsätze und Tätigkeiten ehrenamtlich, bei jedem Wetter, zu jeder Zeit und in jedem Gelände.

Ralf Wippenbeck
1. stellv. Bereitschaftsleiter
Bergwacht Wunsiedel

Kirchenvorstandswahl

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Alexandersbad

Am 21. Oktober 2018 fanden in der ganzen Bayerischen Landeskirche die Wahlen für den neuen Kirchenvorstand (2019 – 2024) statt. So auch in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bad Alexandersbad.

Folgende Personen wurden in den Kirchenvorstand gewählt (alphabetische Reihenfolge):

Edith Berek
Brigitte Delling
Ute Kraus
Dominik Mulayire
Manfred Schieweck
Berufenes Mitglied:
Irmgard Pohl

Zum erweiterten Kirchenvorstand wurden gewählt (alphabetische Reihenfolge):

Astrid Jahreis
Michael Olbrisch
Christina Popp
Stefanie Schmid
Daniela Sertl
Burkhard Steckel

Im Festgottesdienst am 2. Dezember 2018 wurde der bisherige Kirchenvorstand mit dem Segen verabschiedet und der neue Kirchenvorstand mit dem Segen eingeführt.

Pfarrerin Heloisa Dalferth

So, 23.12.2018: 4. Advent
9.30 Uhr: Einladung nach Wunsiedel

Mi, 19.12.2018: Adventsandacht
19.30 Uhr: in der Kirche, es singt der ökumenische Kirchenchor

Mo, 24.12.2018: Heilig-Abend
15.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17.00 Uhr: Christvesper – es spielt unser Posaunenchor

Di, 25.12.2018: 1. Weihnachtsfeiertag
17.00 Uhr: Waldweihnacht mit dem Posaunenchor.
Treffpunkt: vor der Gläsernen Mitte, ALEXBAD

Mi, 26.12.2018: 2. Weihnachtsfeiertag
19.00 Uhr: Weihnachtsliedersingen mit Weihnachtsliturgie und Heiligem Abendmahl

Mo, 31.12.2018: Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
17:00 Uhr: es spielt unser Posaunenchor

Archedorf Kleinwendern

Sechstämterrotvieh – die Kuh der Kelten

„Was Wunder? Die so rote Kuh, gibt weiße Milch, Quarkkäs' dazu!" Mit diesen Worten gewährte der Dichter Jean Paul Anfang des 19. Jahrhunderts den roten Rindern seiner Fichtelgebirgsheimat Eingang in die Literatur. Welchem echten Rindvieh wurden schon solche Ehren zuteil? Verdient haben es die roten Rinder allemal, die zu Jean Pauls Zeiten wohl auf fast allen Weiden des Fichtelgebirges zu sehen waren. Sie gehörten damals zum Landschaftsbild des Fichtelgebirges, wie noch heute das Braunvieh zu den Allgäuer Alpen.

Das Rotvieh gilt als eine der ältesten erhaltenen Rinderrassen Europas und wird auch als „Keltenrind" bezeichnet, was bedeuten würde, dass die Rasse seit mindestens 3000 Jahren existieren dürfte. Gleich dreifach brachten diese Rinder dem Menschen großen Nutzen: reichlich vorhandene, aber für den Menschen ungenießbare Gräser und Kräuter werden beim Weg durch die Kuhmägen zu Fleisch veredelt. Später – als die Verdauung der Mitteleuropäer sich daran gewöhnt hatte – wurde die Milch zu einem weiteren wichtigen Nahrungsmittel. Butter, Quark, Sahne, Joghurt und Käse in tausenden Variationen wurden erfunden, um die überschüssige Milch haltbar und länger nutzbar zu machen.

Im wahrsten Sinne ein zugkräftiges Argument für die Rinderhaltung war wohl die unbändige Kraft dieser Tiere. Sie konnten Lasten ziehen, die vorher für die Menschen kaum zu bewegen, geschweige denn über längere Strecken zu transportieren waren. Die Zugochsen waren die Traktoren und LKWs von der Jungsteinzeit bis ins letzte Jahrhundert hinein. Ein Ochse zog den Pflug viel schneller und tiefer als der Mensch. Leistung und Ertrag stiegen immens und sorgten für eine bessere Ernährung. Sie erleichterten Handel und Warenverkehr.

Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts war das Rote Höhenvieh – so lautet die korrekte Bezeichnung der Rasse heute – besonders in den deutschen Mittelgebirgen weit verbreitet. Dabei züchtete man in jeder Region genau die Eigenschaften besonders heraus, die vor Ort am nötigsten gebraucht wurden.

Das Sechsämtervieh war besonders für seine Kraft und hervorragende Arbeitsleistung, seine Ruhe und Genügsamkeit, auch bei magerer Futtergrundlage bekannt. Wer mit seiner Kutsche über die steilen alten Passstraßen das Fichtelgebirge überqueren musste, war froh, wenn an entsprechenden Stationen Ochsen zum zusätzlichen Vorspannen bereitstanden.

Angeblich waren die Tiere aus dem Sechsämterland so begehrt, dass regelmäßig große Herden roter Ochsen bis ins russische Zarenreich getrieben wurden, um sie dort zu verkaufen. Im aufstrebenden und mondänen Alexandersbad des 19. Jahrhunderts wussten die Bauern ihre fleißigen Tiere bald gewinnbringend zu nutzen. So beschreibt ein Kurgast in einem Brief bei der Aufzählung des angebotenen Zeitvertreibes neben Tanz, Musik und Billard, dass die Kurgäste sich „zu kleineren Rundfahrten in Eselskutschen um den Ort fahren lassen. Zu weiteren Ausflügen, die beinahe den ganzen Tag in Anspruch nehmen, fährt man in mehrspännigen Ochsenfuhrwerken zu 20 Personen auf den Gipfel der nächstgelegenen Kösseine, von wo man eine treffliche Aussicht ins weite Umland genießen kann." Diese Ochsen dürften mit ziemlicher Sicherheit rotes Fell gehabt haben. Auf einer Tuschezeichnung des heutigen Alexanderplatzes aus der Zeit um 1840 sind eine Eselskutsche und eine vierspännige Ochsenkutsche vor dem „Alten Kurhaus" zu erkennen.

Als andere Rassen gezüchtet wurden, die mehr Milch und Fleisch lieferten und Traktoren den Zugochsen wörtlich den Rang abfuhren, war es um diese alte Rasse beinahe Geschehen. Letztlich waren in den 1990er Jahren nur noch 26 Tiere weltweit (!) übrig geblieben, auf einzelnen Höfen im Harz, im Bayerwald und in Tschechien – wohl letzte Überlebende der ebenfalls bekannten Rasse des Egerländer Rotviehs. Dem Landwirtschaftsberater Karl Scholler aus der Oberpfalz ist es zu verdanken, dass dieser uralte Schatz landwirtschaftlicher Zucht und Tradition nicht für immer verloren gegangen ist.

Mit Hilfe von engagierten Landwirten gelang es, den Bestand mittlerweile wieder auf rund 1200 Zuchttiere zu erhöhen. Einer dieser engagierten und begeisterten Züchter ist Landwirt Rudi Küspert aus Kleinwendern. Beim Aufbau seines Beweidungs- und Zuchtprojektes vor mittlerweile 5 Jahren wurde er vom Naturpark Fichtelgebirge und dem Bayerischen Umweltministerium unterstützt. Seine roten Kühe stehen Sommers wie Winters auf der Weide. Wind und Wetter machen diesen Tieren nichts aus.

Ganz im Gegenteil: die naturnahe Haltung, das natürliche, vielfältige und jahreszeitlich unterschiedliche Futter und die Bewegung halten die Tiere gesund. Dementsprechend ist das Fleisch von diesen Weidetieren von besonderer Qualität und wird von Genießern geschätzt. Ohne Vorbestellung kommt man nur schwer an ein „Rotviehsteak". So sichert ein neues Bewusstsein für den Wert und die schonende Erzeugung von Lebensmitteln dem uralten Keltenrind hoffentlich das Überleben.

Ronald Ledermüller
Naturpark Fichtelgebirge

Wer Interesse an Fleisch vom Rotvieh hat, kann sich beim Biolandbetrieb Rudi Küspert in Kleinwendern melden.

Der Fuchs und das Magnetfeld

Das Geheimnis eines Mäusejägers

Der Rotfuchs dürfte eine unserer bekanntesten Wildarten sein. Obwohl er schlitzförmige Pupillen hat und der Umgang mit seiner Beute dem von Katzen ähnelt, gehört er zu den Hundeartigen. Durch das dichte Fell und den langen buschigen Schwanz wirken Füchse meist schwerer als sie wirklich sind. Tatsächlich wiegen sie nur rund 7 kg.

Die Füchsin (Fähe) wirft zwischen März und April 3–6 Junge in einem Bau. Diesen graben die Füchse entweder selbst oder sie ziehen in Dachsbauten oder andere Röhren ein. Oft leben sie mit den Dachsen zusammen in den verzweigten Gängen. Die Jungfüchse werden von beiden Elternteilen versorgt.

Dass es sich bei unserem heimischen Rotfuchs um ein Raubtier handelt, ist mit Sicherheit jedem bekannt. Zu seiner Beute gehören vor allem Mäuse, aber auch Vögel, Insekten, Früchte und Aas. Bei der Jagd helfen die großen Ohren des Fuchses, noch so leise Geräusche von potentieller Beute auszumachen.

Auch sein Geruchsinn ist extrem gut ausgebildet und bis zu 400 Mal besser, als der des Menschen. Doch das Gehör und der Geruchsinn sind nicht alles!

So zeigte sich in Untersuchungen von Červený et al. 2011, dass Füchse eine weitaus höhere Erfolgsquote haben, wenn sie sich beim Sprung auf die Beute in Richtung Norden beziehungsweise leicht nord-östlich ausrichten. Bei Sprüngen in diese Richtung ergab sich eine Trefferquote von 74 %.

Wenn die Füchse genau in die entgegengesetzte Richtung sprangen hatten sie immerhin noch eine Trefferquote von 60 %. Bei Sprüngen in jede andere Richtung lag der Erfolg bei unter 18 %.

Es scheint also, als würden sich Füchse nach dem Magnetfeld ausrichten. Man vermutet, dass sie dadurch die Entfernung zur Beute abschätzen können. Dies ist vor allem im Winter wichtig, wenn sich die Maus unter Laub und Schnee fortbewegt und dadurch vor den Augen des Fuchses verborgen bleibt. Auch unter diesen Bedingungen muss der Fuchs in der Lage sein, exakt zu springen, um seine Beute zu erwischen und nicht zu verhungern.

Sarah Beer

Typischer Sprung eines Fuchses auf seine Beute. Er konnte die Maus erbeuten, obwohl er sie unter dem Schnee nicht sehen konnte.

Die Pflanzenwelt um Bad Alexandersbad

Willy Jackwert stellt die Pfirsichblättrige Glockenblume vor

Ungewöhnliche Ereignisse zu dieser Jahreszeit zeigen sich auch in unserer Pflanzenwelt. Dazu zählt die große Pflanzenfamilie der Glockenblumengewächse mit ca. 2.400 Arten.

Kennst Du mich?

Mein Name ist Pfirsichblättrige Glockenblume. Botaniker nennen mich „Campanula persicifolia". Meine Blütenkrone ist 2,5 – 4 cm lang und breit, weitglockig mit 5-lappigen Blütenblättern, die zu einer glockenförmigen, hellblauen Blüte zusammengewachsen sind. Ihre schmalen Stängeblätter ähneln denen eines Pfirsichbaumes, deshalb der Hinweis im Artnamen.

Ihr Lebensraum sind naturnahe, mäßig trockene Laubwälder, lichte Nadelwälder sowie Gebüsch- und Heckensäume. Sie werden aber auch in Gärten und Parks als Zierpflanzen angepflanzt.

Die Pfirsichblättrige Glockenblume wird je nach Wuchsort 30 – 80 cm groß und die Blütezeit ist in der Regel im Juni/Juli, in Ausnahmefällen geht sie bis September. Dass man sie sogar noch Ende November mit Blüte in freier Natur antrifft (die Bilder wurden am 22.11.2018 aufgenommen), ist kurios und außergewöhnlich.

Glockenblumenblüten können als essbare Dekoration, z.B. zu Salat usw. verwendet werden. Da sie aber bei uns selten vorkommt, sollte sie geschützt werden.

Euer Naturfreund

Willy Jackwert

Fichtelgebirgsverein:

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Fichtelgebirgsvereins Ortsverein Bad Alexandersbad findet am 18. Januar 2019 um 19.00 Uhr beim Riedelbauch in Kleinwendern statt. Dazu sind alle Vereinsmitglieder und Interessierte herzlich eingeladen.

Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen!

Die beiden Aufnahmen von Willy Jackwert zeigen die Glockenblume unter einem Baum (links) sowie eine Detailaufnahme dieses Gewächses.

Neuigkeiten aus Sankt Michael

Im Seniorenheim St. Michael gab es viele Gründe zum Feiern

Am 20.09.2018 fand das alljährliche Oktoberfest im Seniorenheim St. Michael statt. Neben den Bewohnern kamen auch viele Gäste und erfreuten sich an der Musik durch Alleinunterhalter Werner Bachfischer. So wurde gesungen, geschunkelt und bei bester Stimmung gemeinsam ein schöner Nachmittag verbracht.

Am 23.10 erheiterte Kantor Stefan Merkes die Bewohner von St. Michael mit einem musikalischen Nachmittag. Das Motto, passend zur herbstlichen Jahreszeit: „Bäume begleiten unser Leben". Neben den verschiedensten Liedern von „Ein Männlein steht im Walde" und „Kuckuck, Kuckuck, ruft´s aus dem Wald" wurden die Bewohner mit Anekdoten und Sprichwörtern rund um den Baum erfreut. Unterstützung bekam Stefan Merkes von Gemeindereferentin Barbara Riedel.

Zum 01.09.2018 haben die drei Azubis Nina Geier, Julia Pozharova und Robert Oganisyan ihre Ausbildung in St. Michael begonnen. Sie absolvieren die dreijährige Ausbildung zum examinierten Altenpfleger. Seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat Lucien Greger. Er begann zum 01.09.2018 seine Tätigkeit als examinierter Altenpfleger.

Im Auftrag der **Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB)** möchten wir Sie über den **Ärztlichen Bereitschaftsdienst** informieren, der die ärztliche Versorgung auch außerhalb der regulären Sprechstunde (z.B. abends oder am Wochenende) übernimmt.

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst** ist unter **116117** erreichbar.

Passend zu St. Martin besuchten die Kinder des Kinderhauses „Königin Luise" die Bewohner von St. Michael und sangen für sie einige St. Martins Lieder. Die Begeisterung bei den Seniorinnen und Senioren hierüber war groß und so versammelten sich viele Bewohner in den Tagesräumen der Wohnbereiche, um den Kindern zuzuhören und sich an ihrem Gesang zu erfreuen. Im Anschluss bekamen die Kinder als Dankeschön Süßigkeiten.

Texte & Bilder: Barbara Friese, Soziale Betreuung

Bericht der Seniorenbeauftragten

Kurkonzertsaison 2018 begeistert Senioren

Die Kurkonzerte in Bad Alexandersbad waren auch im Jahr 2018 wieder hervorragend besucht. Von Mitte März bis Anfang November wurden insgesamt 25 Konzerte im Haus des Gastes veranstaltet. Unter den begeisterten Besuchern waren viele Seniorinnen und Senioren aus der Region. Beim Abschlusskonzert war auch die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Bad Alexandersbad anwesend.

In einem bis auf den letzten Platz gefüllten Haus des Gastes in Bad Alexandersbad beendeten die Original Fichtelgebirgsmusikanten unter der Leitung von Franz Josef Pscherer mit dem Lied „Fichtelgebirge wie bist du so schön" von Toni Voll die Kurkonzertsaison 2018 im kleinsten Heilbad Bayerns.

Andrea Kilgert, als für die Planung und Organisation der Kurkonzerte zuständige Mitarbeiterin im Heilbad, begrüßte im Namen der Gemeinde und des Ersten Bürgermeisters Peter Berek die anwesenden Gäste. Sie dankte ihnen für ihr Kommen und ihre Treue zu den Veranstaltungen. Die Kurkonzerte leben vom Interesse der Urlauber und Besucher. Als Seniorenbeauftragte freute sie sich besonders über ein großes Stammpublikum aus dem Kreis der Seniorinnen und Senioren. 25 Konzerte mit durchschnittlich 110 Besuchern und wiederholt ausverkauftem Haus sprechen hier für sich.

Ein Dank ging auch an die Familie Voit vom Schweizerhaus, die wieder die Bewirtung übernahm. Diese Kombination aus Musik und kulinarischen Genüssen ist bei Kurkonzerten nicht selbstverständlich und für viele Besucher ein zusätzlicher Anreiz für ihr Kommen. Viele Seniorinnen und Senioren verbringen so ihren Sonntagnachmittag mit einem guten Stück Kuchen, mitreißender Musik und angeregten Gesprächen.

Stellvertretend für die Musikanten dankte Andrea Kilgert den Original Fichtelgebirgsmusikanten für die Gestaltung der Kurkonzerte. Es ist eine Freude, wenn die Musikkapellen immer wieder gerne nach Bad Alexandersbad kommen. Ein letzter Dank ging an die Sparkasse Hochfranken, mit deren Unterstützung es auch im Jahr 2019 wieder möglich sein wird, den Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Der Start der nächsten Konzertsaison ist für den 31.03.2019 vorgesehen.

Franz Josef Pscherer bedankte sich bei der Gemeinde für das nicht selbstverständliche Engagement. Es

Abschlusskonzert der Kursaison der Original Fichtelgebirgsmusikanten.

macht Spaß in Bad Alexandersbad zu spielen und auch die Original Fichtelgebirgsmusikanten kommen gerne wieder. Zur geplanten Saisoneröffnung steht die Kapelle zur Verfügung.

Auch Andrea Voit bedankte sich im Namen des Teams vom Schweizerhaus bei den Gästen für ihren Besuch im nunmehr 20. Jahr der Bewirtung der Kurkonzerte.

Wie jeden Konzertsonntag folgten zwei fröhliche Stunden bei Musik, Tanz, Kaffee und Kuchen und einige der Gäste ließen es sich nicht nehmen, bei den Verantwortlichen ausdrücklich darum zu bitten, die Kurkonzerte auf jeden Fall auch weiterhin und wenn möglich in noch höherer Anzahl anzubieten. Sie zeigten jedoch auch Verständnis dafür, dass der Gemeinde hier enge finanzielle Grenzen gesetzt sind.

Andrea Kilgert
Seniorenbeauftragte der
Gemeinde Bad Alexandersbad

Bücherfreunde empfehlen:

Serenade für Nadja

Ein Buch von Zülfü Livaneli

Der deutschstämmig, amerikanische Rechtsprofessor Maximilian Wagner reist nach Istanbul.

Als Begleitung zu einem Kongress, wird ihm die junge Türkin Maya zur Seite gestellt. Was ihr zunächst als alltägliche Arbeit vorkommt, wird bald eine Reise in ihre eigene Familiengeschichte. Professor Wagner, der sich bereits in den Wirren des zweiten Weltkriegs in Istanbul aufgehalten hatte, will noch einmal am Ufer des schwarzen Meeres Geige spielen – die Serenade in Erinnerung an seine jüdische Frau Nadja, die sich auf dem Flüchtlingsschiff "Struma" befand, das weder von der Türkei noch vom englisch beherrschten Palästina die Erlaubnis bekam in einen sicheren Hafen einzulaufen. In dieser Zeit komponierte Wagner das Abendlied für seine Frau, das er ihr jeden Tag vom Strand aus vorspielte, bis er miterleben musste, wie ein russischer Torpedo die "Struma" versenkt und 762 Menschen den Tod finden.

Das damalige und auch zeitgenössische gemeinschaftliche Versagen der Politik steht im Mittelpunkt der Geschichte, die Maya dazu veranlasst ihr Leben neu zu überdenken.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Leser viel über die Geschichte der Türkei erfährt, die unter Kemal Atatürk bis zu dessen Tod 1938 und der Zeit des beginnenden Nationalsozialismus demokratisch mit einem weiten, von Frieden geprägten Blick in Richtung Europa geführt wurde.

Der Autor, Sänger und Komponist Zülfü Livaneli wurde 1946 in der Türkei geboren und musste sie in den 1970er Jahren wegen seiner politischen Ansichten verlassen.

Faszinierend ist auch, wie wir meinen, dass Livaneli als Mann diesen Roman aus der Sicht einer Frau schreibt.

"Serenade für Nadja" ist 2010 erschienen und sowohl in der Türkei als auch in Deutschland ein großer (und sehr gut lesbarer) Erfolg geworden.

Manuela Pfahler
Literaturgesprächskreis
Bad Alexandersbad

mein **ALEXBAD auf Facebook**
Hier geht es zu den Gesundheitserlebnissen
www.facebook.com/badalexandersbad

Neue Osteopathie-Einrichtung

Eröffnung der Osteopathie Schule Scheuerer

Zur Eröffnung der Osteopathie-Schule Scheuerer (OSS) gratulierte Bürgermeister Peter Berek (vorne links) Schulleiter Lutz M. Scheuerer (vorne rechts) am ersten Schultag.

Der Unterricht ist aufgeteilt in Theorie und Praxis und umfasst medizinische Grundlagenfächer wie Anatomie und Physiologie sowie das Erlernen verschiedener osteopathischer Techniken. Aufnahmebedingung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung als Physiotherapeut, Krankengymnast, Arzt, Heilpraktiker oder Masseur mit abgeschlossener Ausbildung in Manueller Therapie.

Die Ausbildung zum Osteopathen an der OSS findet berufsbegleitend in fünf bis sechs viertägigen Blockseminaren pro Jahr statt. Insgesamt müssen die Schüler berufsbegleitend 1.350 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten absolvieren und am Ende eines jeden Ausbildungsjahres eine schriftliche und eine praktische Prüfung ablegen. Das Bestehen dieser Jahresprüfungen ist Voraussetzung für die Zulassung zur umfangreichen Abschlussprüfung, mit der die Ausbildung nach fünf Jahren endet.

Mit der neuen Schule finden sich ab sofort drei große Osteopathie-Einrichtungen unter dem Dach des Markgräflichen Schlosses: der Bundesverband Osteopathie e.V. – BVO, die Freie Akademie für Osteopathie (FAFO) und die Osteopathie-Schule-Scheuerer (OSS).

Rüdiger Dietz
BVO – Öffentlichkeitsarbeit

mein ALEXBAD auf Instagram

Auf Instagram finden Sie Fotos und Videos, die das ALEXBAD in all seinen Facetten zeigen – von beeindruckenden Architekturbildern bis hin zu lustigen Schnappschüssen.

Hier geht es zu unserem Instagram-Profil:
www.instagram.com/alexbad_badalexandersbad

Die Knoblauchkröte, eine seltene und streng geschützte Froschlurch-Art, hat sich in den Schwanenweihern in Bad Alexandersbad niedergelassen. Aus bisher ungeklärten Gründen lebt im Schwanenweiher seit einiger Zeit eine Vielzahl an Goldfischen, die den Froschlaich fressen und damit den Fortbestand der Knoblauchkröte gefährden. Deshalb hat die Gemeinde auf Initiative des zweiten Bürgermeisters Lutz Büttner und in Zusammenarbeit mit Teichwirt Markus Fuchs im Oktober 2018 sechs Hechte in die Schwanenweiher eingesetzt, die nun den Goldfischbestand reduzieren sollen.

Am 16. September 2018 fand ein Oldtimer-Traktortreffen bei der Erlebnis-Metgerei Reichel in Bad Alexandersbad statt. Ausgangspunkt der kleinen Ausfahrt war die Hönicka-Bräu Wunsiedel. Insgesamt beteiligten sich ca. 70 Oldtimer-Traktoren an der Ausfahrt nach Bad Alexandersbad. Am Ziel angekommen gab es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine leckere Brotzeit beim Börgermeister und dazu ein frisches Hönicka-Bier.

Notrufnummern

Gasversorgung
ESM Selb-Marktredwitz
Tel. 09287 802-112

Stromversorgung
SWW-Wunsiedel
Tel. 09232 887-0

Wasserversorgung – Wasserwart
Tel. 09232 9925-55

Polizei
Tel. 110

Feuerwehr, Rettungsdienst
Tel. 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 116 117

Apothekennotdienst
Tel. 0800 00 22833

Giftnotruf
Tel. 089 19240

Öffnungszeiten

Annahme von Gartenabfällen
Containerplatz am Biomasseheizkraftwerk an der Luisenburgallee
nur von April – Oktober
Mittwoch: 18.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 16.00 bis 18.00 Uhr

Altpapierabgabe
Blaue Container
hinter dem Alten Kurhaus

Erlös für das Kinderhaus!
Bitte keine Kartonagen!

Verwaltungsgem. Tröstau
Hauptstraße 6, 95709 Tröstau
Tel. 09232 9921-0
Montag – Freitag: 7.30-12.00 Uhr
Montag, Dienstag: 13.00-16.00 Uhr
Donnerstag: 13.00-17.00 Uhr

Bürgerbüro
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-10
Mo, Di, Do, Fr: 9.00-12.00 Uhr
Mi: 14.30-17.30 Uhr
Von 24.12. bis 31.12. geschlossen

Gästeservice
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-0
Montag – Sonntag: 8.00-22.00 Uhr

ALEXBAD
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-0
Montag – Sonntag: 8.00-22.00 Uhr

Impressum

„Die Quelle"
Ausgabe 50 im Dezember 2018

Herausgeber:
Gemeinde Bad Alexandersbad
Markgrafenstraße 28
95680 Bad Alexandersbad
diequelle@badalexandersbad.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Peter Berek

Redaktion:
Anja Hösl und Anna Piras (Gestaltung)

Die nächste Ausgabe der Quelle erscheint Ende März 2019.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am **01. März 2019.**